



Leistungskonzept des Berufskollegs am Haspel

Stand: März 2025

1. Allgemeiner Teil

Grundsätze des Leistungskonzepts

Das Leistungskonzept dient dazu, allen am Schulleben Beteiligten (Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, Vertreter der externen Partner) die Bewertung der einzelnen Fächer offen zu legen und die Kriterien der Leistungsbewertung transparent zu machen.

Das Leistungskonzept des Berufskollegs am Haspel orientiert sich an den verschiedenen Bildungsgängen der Schule entsprechend der Anlagen der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Berufskollegs (APO-BK). Grundlage der Notengebung sind das Schulgesetz § 48 und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Berufskollegs (APO-BK) in der jeweilig gültigen Fassung für die einzelnen Anlagen.

- Anlage A umfasst alle Bildungsgänge der Berufsschule (**A-01**). Berufe aus dem Bereich Elektrotechnik und IT (**A-02**). Berufe aus dem Bereich Chemie/Chemietechnik, (**A-03**). Berufe des Handwerks inkl. Floristen)
Darüber hinaus gehören hierzu die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung: Diese gliedern sich in die Internationale Förderklassen (**A-AVI**) und Bildungsgänge zur Absolvierung der Berufsschulpflicht sowie Erwerb des Hauptschulabschlusses (**A-AV**).
- Anlage B sind die Bildungsgänge der Berufsfachschule, die den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder die Fachoberschulreife, Fachoberschulreife mit Qualifikation vermitteln (**B**).
- Anlage C In der Anlage C wird als Schulabschluss die Fachhochschulreife vermittelt. Sie unterteilt sich in die Fachoberschule (**C-FOS**) und die Höhere Berufsfachschule, Assistentenbildungsgänge mit Berufsabschluss (**C-HBF**).
- Anlage D beinhaltet die Bildungsgänge des Beruflichen Gymnasiums, die zur Allgemeinen Hochschulreife führen (**D**).
- Anlage E ist die Fachschule für Elektrotechnik. Hier ist der Erwerb des Staatlich geprüften Technikers sowie der Fachhochschulreife möglich (**E**).

Rechtlicher Rahmen SchG NRW

§ 48

Grundsätze der Leistungsbewertung

(1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.

(2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht erbrachten Leistungen. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

(3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:



1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

(5) Verweigert eine Schülerin oder ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.

(6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen.

Rechtlicher Rahmen APO BK

§ 8

Leistungsbewertung und Leistungsnachweise

(1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 SchulG, soweit in den Anlagen nichts anderes bestimmt ist.

(2) Anzahl und Umfang der Leistungsnachweise regelt die oberste Schulaufsichtsbehörde durch Verwaltungsvorschriften, soweit diese Verordnung keine Regelung trifft. Fächer des Differenzierungsbereichs mit einem Stundenvolumen von mindestens 40 Jahresstunden werden benotet. Stützunterricht wird nicht benotet. Die Möglichkeit der Zertifizierung gemäß § 9 Absatz 3 sowie ergänzende und abweichende Regelungen in den Anlagen A bis E bleiben hiervon unberührt.

(3) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten. § 8 Absatz 4 der Anlage D bleibt unberührt.

(4) Zum Erwerb von schulischen Abschlüssen der Sekundarstufe I und der Fachhochschulreife kann die Pflichtfremdsprache Englisch durch die Teilnahme an einer Sprachprüfung (Feststellungsprüfung) ersetzt werden. Das Ergebnis der Prüfung tritt an die Stelle der Note im Fach Englisch. Das Verfahren zur Sprachprüfung regelt die oberste Schulaufsichtsbehörde durch Verwaltungsvorschriften.

(5) Bei einer Täuschungshandlung finden die Vorschriften des § 20 entsprechende Anwendung. VV zu § 8



8.1 zu Absatz 1

8.1.1 Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ sollen die durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung vorgeschriebenen Arbeiten zur Leistungsfeststellung (Klassenarbeiten, Kursarbeiten, Klausuren) gleichmäßig über das Schuljahr verteilt werden. Die Arbeiten sollen entsprechend dem Alter der Schülerinnen und Schüler in der Regel vorher angekündigt werden. In einer Woche sollen nicht mehr als zwei Arbeiten, an einem Tag darf nur eine Arbeit geschrieben werden.

8.1.2 Hausaufgaben, die lediglich zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

8.1.3 Gegen Einzelnoten, die keine Verwaltungsakte sind, kann in der Regel nur innerhalb von drei Monaten Beschwerde erhoben werden. Über die Beschwerde entscheidet die Fachlehrerin oder der Fachlehrer nach Beratung durch die Schulleiterin oder den Schulleiter sowie durch ein Mitglied der Fachkonferenz. Die Schulleiterin oder der Schulleiter unterrichtet die Beschwerdeführerin oder den Beschwerdeführer schriftlich über die Entscheidung und begründet sie. Wird der Beschwerde nicht stattgegeben, entscheidet auf Verlangen der Beschwerdeführerin oder des Beschwerdeführers die obere Schulaufsichtsbehörde. Unberührt bleibt die Befugnis der Schulleiterin oder des Schulleiters, die Notengebung einer Lehrkraft zu beanstanden (§ 21 Absatz 4 ADO - BASS 21-02 Nr. 4).

8.2 Absatz 2

8.2.1 In den schriftlichen Prüfungsfächern sind schriftliche Arbeiten zu fertigen. Sie sollen zu den Prüfungsbedingungen hinführen. In den übrigen Fächern können schriftliche Arbeiten gefertigt werden.

8.2.2 In Fächern mit schriftlichen Arbeiten werden die Zeugnisnoten in der Regel gleichgewichtig aus dem Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ und dem Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ gebildet.

8.2.3 Schriftliche Arbeiten dauern 30 bis 90 Minuten. Zur Prüfungsvorbereitung können sie bis zur Dauer der schriftlichen Prüfung verlängert werden. Fächerübergreifende schriftliche Arbeiten sind möglich. Bei diesen Arbeiten kann die Höchstdauer überschritten werden. Für jedes der beteiligten Fächer ist eine Leistungsnote auszuweisen.

8.2.4 In den Fächern ohne schriftliche Arbeiten, insbesondere in dem Fach Projektarbeit, bildet der Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ die Grundlage der Bewertung. Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B. mündliche Mitarbeit, kurze schriftliche Übungen, Berichte, Fachgespräche, Protokolle, praktische Leistungen, Referate.

8.2.5 Leistungen, die im Zusammenhang mit Gemeinschaftsleistungen erbracht werden, können einbezogen werden, wenn sie der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zuzuordnen sind.

8.2.6 Verschiedenartige Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ sind mindestens einmal pro Halbjahr zu einer Leistungsnote zusammenzufassen, den Schülerinnen und Schülern bekannt zu geben und in der „Liste der Leistungsnoten“ zu dokumentieren.

Im Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote.

Für die Feststellung einer Zeugnisnote sind mindestens zwei Leistungsnoten erforderlich.

Die Leistungsnoten aus dem Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ sollen höchstens die Hälfte aller Leistungsnoten ausmachen.

8.2.7 Die Bildungsgangkonferenz trifft die Festlegungen (insbesondere die Benennung der Fächer mit schriftlichen Arbeiten sowie Festlegungen über Anzahl, Art und Umfang der Leistungsnachweise sowie Kriterien der Leistungsbewertung), die der Eigenart des Bildungsganges und der Organisationsform des Unterrichts entsprechen. Soweit Fachkonferenzen Festlegungen getroffen haben, sind diese angemessen zu berücksichtigen.

8.2.8 Zu Beginn eines Schuljahres informieren die in dem Bildungsgang unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler über die Art der geforderten Leistungen im Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“. Etwa in der Mitte des Beurteilungszeitraumes unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler über den bisher erreichten Leistungsstand und machen die Unterrichtung aktenkundig. Die jederzeitige Auskunftspflicht über den Leistungsstand bleibt unberührt.



8.4 zu Absatz 4

Das Verfahren zur Durchführung der Sprachprüfung wird geregelt durch die „Richtlinien für die Sprachprüfung (Feststellungsprüfung) anstelle von Pflichtfremdsprachen oder Wahlpflichtfremdsprachen - RdErl. d. Kultusministeriums v. 10.03.1992 (BASS 13-61 Nr. 1).

Auszug: Leistungsbewertung in den Bildungsgängen der Anlage A - Bildungsgänge der Berufsschule

§9 Berufsschulabschluss, Berufsschulabschlussnote

(1) Der Berufsschulabschluss wird unabhängig vom Berufsabschluss (§§ 37 ff. BBiG, §§ 31 ff. HwO) zuerkannt, wenn die Leistungen am Ende des Bildungsganges den Anforderungen entsprechen. Die Noten der Fächer der letzten beiden Schulhalbjahre sowie die letzte Zeugnisnote vorher abgeschlossener Fächer werden zu einer Berufsschulabschlussnote zusammengefasst. Die Leistungen im Differenzierungsbereich werden nicht einbezogen.

(2) Zur Ermittlung der Berufsschulabschlussnote werden die nach Absatz 1 zu berücksichtigenden Einzelnoten gewichtet. In Fächern, in denen die Stundentafel des jeweiligen Ausbildungsberufes bei zweijährigen Berufen 160, bei dreijährigen Berufen 240 und bei dreieinhalbjährigen Berufen 280 Unterrichtsstunden vorsieht, wird die Note mit dem Gewichtungsfaktor zwei multipliziert. Die Noten der übrigen zu berücksichtigenden Fächer werden mit dem Gewichtungsfaktor eins multipliziert. Die so gewichteten Noten werden addiert. Das Ergebnis ist durch die Summe der Gewichtungsfaktoren zu dividieren. Es wird auf eine Stelle hinter dem Komma gerechnet. Es wird nicht gerundet.

(3) Die Berufsschulabschlussnote ergibt sich aus der folgenden Zuordnung des nach Absatz 2 gebildeten Mittelwertes der Noten:

sehr gut (1,0 – 1,5),
gut (1,6 – 2,5),
befriedigend (2,6 – 3,5),
ausreichend (3,6 – 4,5).

(4) Der Berufsschulabschluss gemäß § 2 Abs. 1 ist dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertig.

(5) Mit dem Berufsschulabschluss erwerben Schülerinnen und Schüler den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), wenn sie eine Berufsschulabschlussnote von mindestens 3,0 erreichen, die Berufsabschlussprüfung bestanden haben und die für den mittleren Schulabschluss notwendigen Englischkenntnisse nachweisen. Die obere Schulaufsichtsbehörde kann zulassen, dass an die Stelle von Englisch eine andere Fremdsprache tritt.

Sonstige Leistungen

Die sonstigen Leistungen haben einen Anteil von mindestens 50% an der Zeugnisnote. In die sonstige Leistung können folgende Aspekte einfließen:

- mündliche Mitarbeit
- Arbeitsverhalten und Verhalten im Team
- schriftliche Tests (jeweils maximal 20 Minuten)
- Berichte oder Protokolle verfassen
- praktische Leistungen
- Präsentationen/Referate
- Erstellung von Arbeitsmaterialien
- Erstellen von technischen Zeichnungen
- Versuchsprotokolle



Die Fachlehrer informieren die Schülerinnen und Schüler am Anfang des Schuljahres, welche dieser sonstigen Leistungen Bestandteile des jeweiligen Faches sind und daher in die Zeugnisnote eingehen.

Beurteilung von mündlicher Mitarbeit

Die mündliche Mitarbeit fällt als ein Teilbereich in die Bewertung der sonstigen Leistungen. Weitere Bereiche der sonstigen Leistung werden in den jeweiligen Leistungskonzepten der Abteilungen geregelt. Die mündliche Mitarbeit wird am Berufskolleg am Haspel nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bewertet. Für die Notenvergabe bei der mündlichen Mitarbeit können folgende Indikatoren angewendet werden:

1. sehr gut (1)

Die regelmäßige und freiwillige Mitarbeit enthält häufig über den Unterricht hinausgehende Beiträge, die auf sehr gute fachliche Kenntnisse hinweisen und problemlösend sind. Die Beiträge sind fachsprachlich umfassend und präzise sowie zielgerichtet. Beiträge der Mitschüler werden respektvoll aufgegriffen und weitergeführt.

2. gut (2)

Die regelmäßige und freiwillige Mitarbeit enthält gelegentlich über den Unterricht hinausgehende Beiträge, die auf gute fachliche Kenntnisse hinweisen. Fachliche Zusammenhänge werden richtig wiedergegeben und führen zu einer Weiterführung des Unterrichts. Die Beiträge sind fachsprachlich korrekt und zusammenhängend. Beiträge der Mitschüler werden respektvoll aufgegriffen und weitergeführt.

3. befriedigend (3)

Die Mitarbeit ist regelmäßig und freiwillig. In den Beiträgen wird durch die weitestgehend korrekte Anwendung von Fachsprache und die zusammenhängende sprachliche Darstellung deutlich, dass die fachlichen Grundkenntnisse vorhanden sind. Die Bereitschaft und Fähigkeit die Beiträge anderer aufzunehmen und konstruktiv zu nutzen wird deutlich.

4. ausreichend (4)

Es besteht gelegentlich eine freiwillige Mitarbeit. In den Beiträgen wird deutlich, dass fachliche Grundkenntnisse vorhanden und kleine Lernfortschritte zu verzeichnen sind. Es besteht eine ausreichend sprachliche Ausdrucksfähigkeit, bei der die Fachsprache gelegentlich richtig angewendet wird. Gelegentlich werden die Beiträge anderer aufgenommen und genutzt.

5. mangelhaft (5)

Es besteht selten die Bereitschaft der freiwilligen Mitarbeit. Mündliche Beiträge werden nur nach Aufforderung getätigt. Dabei sind die Beiträge selten unterrichtlich verwertbar und der Lernfortschritt kaum erkennbar. Die Ausdrucksfähigkeit und Fachsprachlichkeit weisen Defizite auf. Auf Beiträge anderer wird kaum Bezug genommen.

6. ungenügend (6)

Von einer ungenügenden Mitarbeit ist zu sprechen, wenn auch nach Aufforderung keine Leistung feststellbar ist. Es gibt keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge und keinen Lernfortschritt. Die Ausdrucksfähigkeit ist stark eingeschränkt, die Anwendung von Fachsprache nicht vorhanden. Das Verhalten ist teilnahmslos bis hin zu geprägt von Widerstand gegenüber unterrichtlichen Prozessen.

Inklusion im Rahmen der Leistungsbewertung

Nach ADO §8 ist es Aufgabe der Lehrkräfte sich umfassend und individuell um die Belange der Schülerinnen und Schüler zu kümmern sowie zur Selbstständigkeit zu erziehen. Dabei sollen



nach §2 Abs. 7 Satz 3 SchulG die Lehrkräfte auf die jeweiligen Lernvoraussetzungen und Lernschwierigkeiten, die besonderen Fähigkeiten, Neigungen Interessen sowie auf die persönliche Lebenssituationen Rücksicht nehmen und auf die Beseitigung geschlechtsbezogener Nachteile hinwirken. Die individuelle Förderung ist somit zentraler Bestandteil unterrichtlichen Handelns. Dieses schließt die Förderung in der deutschen Sprache in allen Fächern des Unterrichts ein.

Ergänzend zu diesen rechtlichen Rahmenbedingungen ist auffällig, dass vermehrt Schülerinnen und Schüler mit diagnostiziertem, aber auch noch nicht diagnostiziertem Förderbedarfen sowie Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder bildungsfernem Hintergrund in den Klassen zu verzeichnen sind.

Wir halten es am Berufskolleg am Haspel für eine gesellschaftliche Erfordernis, diese demographische Veränderungen zu berücksichtigen und unterrichtliche Konsequenzen daraus zu ziehen und in unserem Leistungskonzept angemessen zu berücksichtigen.

Maßnahmen im Rahmen des inklusiven Leistungskonzepts

Auf Grundlage eines umfangreichen Beratungsangebots des Berufskollegs am Haspel werden die Schülerinnen und Schüler in ihren Lernfortschritten begleitet und unterstützt. Neben einer grundsätzlich transparenten und vielschichtigen Leistungsbewertung ist es unser Kernanliegen, der individuellen Förderung gerecht zu werden. Die Beratung der Schülerinnen und Schüler beginnt am Berufskolleg am Haspel bereits im Rahmen des Anmeldeverfahrens. Hier besteht die Möglichkeit, sich über Anforderungen an Nachteilsausgleiche oder andere Formen der Förderung beraten zu lassen. Die Lehrkräfte beobachten die Lernenden darüber hinaus im Unterrichtsprozess und bieten zur Reflektion der Lernfortschritten beispielsweise auch im Rahmen von Notenbesprechungen oder auch individuellen Beratungsterminen Gespräche an. Das Ziel ist immer durch individuelle Maßnahmen möglichst einen erfolgreichen Bildungsabschluss zu ermöglichen. Die Mitarbeit aller am Bildungsprozess Beteiligten ist dafür unabdingbare Voraussetzung. Individuelle Förderung dient dazu, Lernhürden zu überwinden und ggf. Lernhindernisse abzubauen. Sie dient nicht zu einer Senkung von Leistungsanforderungen. Sie findet gleichfalls dort ihre Grenze, wo die individuelle Förderung zu einer Benachteiligung anderer Lernenden führen würde.

Abhängig von den jeweiligen Einzelfällen und Ergebnis der Beratungsgespräche können beispielhaft folgende Maßnahmen zur individuellen Förderung wirksam werden.

Förderung „Soziale Integration“

Zusammenarbeit der Schüler*innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fähigkeiten. Ziel: Realisierung einer „Inklusiven Gemeinschaft“.

Differenzierte Unterrichtsgestaltung

Anpassung des Unterrichts an die verschiedenen Lernbedürfnisse und -geschwindigkeiten der Schüler*innen durch Bereitstellung unterschiedlicher Lernmaterialien, Aufgaben oder Methoden.

Individuelle Lehrpläne

Berücksichtigung der individuellen Stärken, Interessen und Bedürfnisse durch angepasste und individuelle Lernpläne. Diese Pläne legen fest, welche Ziele erreicht werden sollen und wie die Fortschritte gemessen werden.

Flexibles Bewertungssystem

Ein inklusives Leistungskonzept ermöglicht verschiedene Möglichkeiten der Leistungsbewertung, wie zum Beispiel Projekte, Präsentationen, schriftliche Arbeiten, mündliche Prüfungen oder Portfolios. Dadurch können Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten auf vielfältige Weise zeigen.

Unterstützungsmaßnahmen



Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen erhalten individuelle Unterstützung durch spezialisierte Fachkräfte wie Sonderpädagogen, Therapeuten oder Integrationshelfer. Zusätzliche Ressourcen und Materialien werden bereitgestellt, um den Lernprozess zu erleichtern.

Kooperation und Teamarbeit

Lehrkräfte arbeiten eng zusammen, um Informationen und Strategien auszutauschen, um sicherzustellen, dass Schüler*innen erfolgreich am Unterricht teilnehmen können. Eltern, Erziehungsberechtigte und Fachexperten werden ebenfalls in den Prozess einbezogen.

Anpassung der Lernumgebung

Die physische und soziale Lernumgebung wird so gestaltet, dass sie für alle Schüler*innen zugänglich und unterstützend ist. Dies kann barrierefreie Zugänge, Ruhezeiten oder visuelle Hilfsmittel umfassen.

Förderung sozialer Integration

Das inklusive Leistungskonzept legt Wert auf die Schaffung einer inklusiven Gemeinschaft, in der Schüler*innen unterschiedlicher Hintergründe und Fähigkeiten zusammenarbeiten und voneinander lernen können.



Leistungsbewertung des dualen Systems in den Ausbildungsberufen der Chemie (Bildungsgänge der Anlage A)

Stand: 10/2024

1. Allgemeine Hinweise

Die Leistungsbewertung im Bildungsgang erfolgt gemäß den gesetzlichen Grundlagen, also dem Schulgesetz für das Land NRW sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK.

Die Kriterien zur Leistungsbewertung werden am Anfang des Schuljahres durch den jeweiligen Fachlehrer bekannt gemacht. Die Bekanntgabe wird im Klassenbuch dokumentiert. (Bei parallelen Lerngruppen werden einheitliche Bewertungsmaßstäbe zugrunde gelegt.)

Die Schülerinnen und Schüler werden über die Elemente der Leistungen der sonstigen Mitarbeit und deren Gewichtung bei der Zensurenfindung informiert.

Die Mindestanzahl von schriftlichen und sonstigen Leistungen ist den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand, das Herkunftsland und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.

2. Schriftliche Leistungen

Bei schriftlichen Arbeiten werden die mögliche Gesamtpunktzahl sowie die Gewichtung der Einzelaufgaben angegeben.

Termine für schriftliche Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern mindestens eine Woche im Voraus bekannt gegeben und im Klassenbuch mit Angabe des Lernfeldes / Faches und des Fachlehrers eingetragen.

Schriftliche Arbeiten sind möglichst zeitnah und nachvollziehbar zu korrigieren. Mit Rückgabe der Arbeit erfolgt eine Besprechung.

Der Notenspiegel kann der Lerngruppe mitgeteilt werden.

Leistungskommentare unter schriftlichen Arbeiten enthalten individualisierte Arbeitshilfen. Alternativ werden im persönlichen Gespräch notwendige Hinweise gegeben.

In einer Woche sollen nicht mehr als zwei Arbeiten, an einem Tag wird nur eine Arbeit geschrieben. (APO-BK §8 VV8.11). In Bildungsgängen mit Blockunterricht sind auch drei Klassenarbeiten möglich.

Schriftliche Arbeiten dauern 30 bis 90 Minuten. Zur Prüfungsvorbereitung können sie bis zur Dauer der schriftlichen Prüfung verlängert werden. Fächerübergreifende schriftliche Arbeiten sind möglich. Bei diesen Arbeiten kann die Maximaldauer überschritten werden. Für jedes der beteiligten Lernfelder / Fächer wird eine eigenständige Leistungsnote ausgewiesen (APO-BK §8 VV8.23).



Eine schriftliche Leistung kann durch eine entsprechend umfangreiche Projektarbeit ersetzt werden, wenn den Schülerinnen und Schülern vor der Projektarbeit die Gewichtung der Projektteile bekannt gegeben wird (z.B.: Projektdurchführung 30%, Projektdokumentation 40% und Projektpräsentation 30%) die Anteile der Projektdokumentation der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zugeordnet werden kann (Vgl. bei 3. Sonstige Leistungen unter Gemeinschaftsleistungen).

3. Sonstige Leistungen

Die Leistungsnote im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ (SoLei Note) geht mit 50% in die Gesamtnote ein. Sie setzt sich zu mindestens 50% aus der mündlichen Mitarbeit und möglichst einer weiteren verschiedenartigen Leistung zusammen. Die Leistungsteile sind entsprechend ihrem Aufwand und Anspruchsniveau zu gewichten

Hausaufgaben, die lediglich zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung. (APO-BK §8 VV8.12)

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B. mündliche Mitarbeit, kurze schriftliche Übungen, Berichte, Fachgespräche, Versuchsprotokolle, praktische Leistungen bei Schüler(demonstrations)versuchen, (Kurz-)Referate (APO-BK §8 VV8.24).

Leistungen, die im Zusammenhang mit Gemeinschaftsleistungen erbracht werden, können einbezogen werden, wenn sie der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zugeordnet werden können. (APO-BK §8 VV8.25)

Verschiedenartige Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ werden mindestens einmal pro Halbjahr zu einer Leistungsnote zusammengefasst und den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben. (APO-BK §8 VV8.26)

Anzahl der Leistungsnachweise pro Schuljahr

Berufsbezogener Bereich Anzahl der Unterrichtsstunden pro Lernfeld/ Fach	Leistungen		Mindestanzahl Leistungsnoten
	Schriftliche Leistungen (50% der Gesamtnote)	Sonstige Leistungen (50% der Gesamtnote)	
40	min. 2	min. 2	min. 4
60	min. 2	min. 2	min. 4
80	min. 2	min. 3	min. 5
ab 100	min. 3	min. 4	min. 7
Fremdsprachliche Kommunikation (0-40 Std)	min. 2	min. 2	min. 4
Wirtschafts- und Betriebslehre (40Std)	min. 2	min. 2	min. 4

Berufsübergreifender Bereich	Leistungen		Mindestanzahl Leistungsnoten
	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen	
Deutsch/ Kommunikation (40Std)	min. 2	min. 2.	min. 4
Religionslehre (40Std)	--	min. 4	min. 4
Sport/Gesundheitsförderung (40Std)	--	min. 4	min. 4
Politik/ Gesellschaftslehre (40 Std)	min. 2	min. 2	min. 4



Differenzierungsbereich	Leistungen		Mindestanzahl Leistungsnoten
	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen	
Fremdsprachliche Kommunikation (0-40 Std)	min. 2	min. 2.	min. 4

Für die Feststellung einer Zeugnisnote sind am Ende des Schuljahres mindestens vier Leistungsnoten erforderlich. Im Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen“ führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. Die Leistungsnoten aus dem Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ sollen höchstens die Hälfte aller Leistungsnoten ausmachen (APO-BK §8 VV8.26).

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen erfolgt nach dem folgenden IHK-Notenschlüssel:

Bei 100 bis 92 Punkte Note 1 sehr gut
 unter 92 bis 81 Punkte Note 2 gut
 unter 81 bis 67 Punkte Note 3 befriedigend
 unter 67 bis 50 Punkte Note 4 ausreichend
 unter 50 bis 30 Punkte Note 5 mangelhaft
 unter 30 bis 0 Punkte Note 6 ungenügend



Leistungsbewertung des dualen Systems in den Bildungsgängen der Elektrotechnik und Informationstechnik (Bildungsgänge der Anlage A)

Stand: 03.12.2024 (Check am 17.03.2025)

Bildungsgänge (Geltungsbereich)

Informationstechnik

Fachinformatiker/in - Fachrichtung Anwendungsentwicklung
Fachinformatiker/in - Fachrichtung Systemintegration
Fachinformatiker/in - Fachrichtung Digitale Vernetzung
Fachinformatiker/in - Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse
IT-Systemelektroniker/in
IT-Systemkauffrau/Kaufmann
Informatikkauffrau/Informatikkaufmann

Elektrotechnik/Mechatronik

Elektroniker für Betriebstechnik/Elektronikerinnen für Betriebstechnik
Elektroniker für Automatisierungstechnik/Elektronikerinnen für Automatisierungstechnik
Elektroniker/Elektronikerinnen Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik
Mechatroniker/-in

Allgemeine Hinweise

1. Die Leistungsbewertung im Bildungsgang erfolgt gemäß den gesetzlichen Grundlagen, also dem Schulgesetz für das Land NRW sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK.
2. Die Kriterien zur Leistungsbewertung werden am Anfang des Schuljahres durch den jeweiligen Fachlehrer bekannt gemacht. Die Bekanntgabe wird im Klassenbuch dokumentiert. Bei parallelen Lerngruppen werden einheitliche Bewertungsmaßstäbe zugrunde gelegt.
3. Die Schülerinnen und Schüler werden über die Elemente der Leistungen der sonstigen Mitarbeit und deren Gewichtung bei der Zensurenermittlung informiert.
4. Die Mindestanzahl von schriftlichen und sonstigen Leistungen ist den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.
5. *Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.*

Anzahl und Dauer der schriftlichen Arbeiten in den Unterstufen, Mittelstufen und Oberstufen

Es werden pro Halbjahr möglichst zwei schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten, Programmierübungen am Computer; bei 2 Wochenstunden 1 schriftliche Arbeit, bei 2 Wochenstunden möglichst 2 schriftliche Arbeiten) im Umfang von 90 bis zu 135 Minuten durchgeführt. An Stelle der Klassenarbeiten oder Programmierübungen können auch



Projektergebnisse als schriftliche Leistungen gewertet werden. Die Form und der Inhalt der Projekt-Dokumentation müssen den Anforderungen des Bildungsgangs entsprechen.

Notenschlüssel

Da die Bildungsgänge der berufsbildenden Bildung zuzuordnen sind, haben sich die Bildungsgangkonferenzen dazu entschieden, sich an den aktuellen Notenschlüssel der Bergischen IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid anzulehnen.

Punkte	Note	Note im Wortlaut	Beschreibung der Leistung
92 - 100	1	sehr gut	<i>Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung.</i>
81 - 91	2	gut	<i>Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung.</i>
67 - 80	3	befriedigend	<i>Eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung.</i>
50 - 66	4	ausreichend	<i>Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.</i>
30 - 49	5	mangelhaft	<i>Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass Grundkenntnisse vorhanden sind.</i>
0 - 29	6	ungenügend	<i>Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst die Grundkenntnisse lückenhaft sind.</i>

Sonstige Leistungen

Katalog der sonstigen Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- Arbeitsverhalten und Verhalten im Team
- schriftliche Tests (jeweils maximal 20 Minuten)
- Berichte oder Protokolle verfassen
- praktische Leistungen
- Präsentationen/Referate, Aufbau und Präsentation von Laborschaltungen
- Erstellung von Arbeitsmaterialien

Die Fachlehrer informieren die Schülerinnen und Schüler am Anfang des Schuljahres, welche dieser sonstigen Leistungen Bestandteile des jeweiligen Faches sind und daher in die Zeugnisnote eingehen.

Die sonstigen Leistungen haben einen Anteil von bis zu 50% an der Zeugnisnote.

Bewertung mündlicher Mitarbeit im Unterricht

Im Rahmen der Bewertung der Sonstigen Leistungen fällt besonders der Beurteilung der sogenannten mündlichen Mitarbeit eine besondere Rolle in der Quantifizierbarkeit zu. Auf die folgende Bewertung haben sich die Bildungsgänge im Rahmen einer Bildungsgangkonferenz geeinigt.



Punkte	Note	Note im Wortlaut	Beschreibung der mündlichen Leistung
13-15	1	sehr gut	Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.
10-12	2	gut	Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.
7-9	3	befriedigend	Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.
4-6	4	ausreichend	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.
1-3	5	mangelhaft	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.
0	6	ungenügend	Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.

Bündelungsfächer Zusammenfassung der Lernfelder

„Die Bündelungsfächer fassen Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplans zusammen, die über den Ausbildungsverlauf hinweg eine Kompetenzentwicklung spiralcurricular ermöglichen. Die Leistungsbewertungen innerhalb der Lernfelder werden zur Note des Bündelungsfaches zusammengefasst. Eine Dokumentation der Leistungsentwicklung über die Ausbildungsjahre hinweg ist somit sichergestellt.“

Aus: RAHMENLEHRPLAN für den Ausbildungsberuf Elektronikerin für Betriebstechnik/Elektroniker für Betriebstechnik. Hrsg.: Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 23.02.2018, Kap. 3.1.3 Bündelungsfächer Zusammenfassung der Lernfelder, www.berufsbildung.nrw.de

Zusammenfassung der Lernfelder (LF) zu Bündelungsfächern (BF) in den einzelnen Ausbildungsjahren in den Berufen

Elektroniker/in für Betriebstechnik:



1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	
LF 1, LF 2	LF 5, LF 6	LF 9, LF 10	LF 12	Errichten und Betreiben von Energieverteilungs- und Gebäudeanlagen
LF 3, LF 4	LF 7, LF 8	LF 11	LF 13	Errichten und Betreiben automatisierter Anlagen

Elektroniker/in für Automatisierungstechnik:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	
LF 1, LF 2	LF 5	–	–	Installieren und Betreiben elektrischer Anlagen
LF 3	LF 6, LF 8	LF 10, LF 11	LF 12	Planen, Errichten und Warten von automatisierten Systemen
LF 4	LF 7	LF 9	LF 13	Planen, Errichten und Warten von Informationssystemen

Mechatroniker/in:

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	
LF 5	LF 6	LF 10	LF 13	Arbeitsorganisation
LF 2, LF 3	LF 7	LF 11	–	Mechatronische Systeme
LF 1, LF 4	LF 8	LF 9	LF 12	Mechatronische Prozesse

Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik (Handwerk):

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr	
LF 1, LF 2	LF 5	LF 9	–	Installation und Inbetriebnahme elektrotechnischer Anlagen
LF 3	LF 7	LF 10	LF 13	Planung, Errichtung und Wartung gebäudetechnischer Systeme
LF 4	LF 6, LF 8	LF 11	LF 12	Planung, Errichtung und Wartung energietechnischer Anlagen



Notenfindung zu den Bündelungsfächern

Die Art der Notenfindung zu den Bündelungsfächern ist allen Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Ausbildungsjahres mitzuteilen. Der Vorgang im Klassenbuch zu dokumentiert.

Beispiel: Elektroniker/in für Betriebstechnik im 1. Ausbildungsjahr

Lehrer/in: Leh1, Leh2, Leh3, ...

Bündelfächer: BF1, BF2, ...

Hinweis: Die BF-Noten setzen sich (wie beschrieben) aus sonstigen und schriftlichen Leistungen zusammen.

Halbjahr 1							
					BF- Note Leh1	BF- Note Leh2	BF- Note gem.
Bündelungsfach	Leh1	Leh2	W- Stunden	Gewichtung der LF zur Notenfindung BF			
BF1	LF1	LF2	2	LF1 50%, LF2 50%	2,3	1,7	2,0
BF2	LF3	LF4	4	LF3 30%, LF4 70%	5,0	2,0	3,0

Hinweise:

Darstellung im Stundenplan: BF1 Leh1 (2) *** nicht korrekt, BF2 Leh1 (2), BF2 Leh2 (2)

BF1: Note gem. = $50\% \cdot 2,3 + 50\% \cdot 1,7 = 2,0 \Rightarrow$ pädagogische Note: 2,0

BF2: Note gem. = $30\% \cdot 5,0 + 70\% \cdot 2,0 = 2,9 \Rightarrow$ pädagogische Note: 3,0

Halbjahr 2							
					BF- Note Leh3	BF- Note Leh2	BF- Note gem.
Bündelungs- fach	Leh3	Leh2	W- Stunden	Gewichtung der LF zur Notenfindung BF			
BF1	LF1	LF2	4	LF1 50%, LF2 50%	4,3	5,0	4,3
BF2	LF3	LF4	2	LF3 70%, LF4 30%	3,0	3,7	3,3

Hinweise:

Darstellung im Stundenplan: BF1 Leh1 (4), BF2 Leh2 (2) *** nicht korrekt

BF1: Note gem. = $50\% \cdot 4,3 + 50\% \cdot 5,0 = 4,65 \Rightarrow$ pädagogische Note: 4,3 (4-)

BF2: Note gem. = $70\% \cdot 3,0 + 30\% \cdot 3,7 = 3,21 \Rightarrow$ pädagogische Note: 3,3 (3-)

			Zeugnisnote 1. Ausbildungsjahr				
BF1	2,0	4,3	3,0				
BF2	3,0	3,3	3,0				

Hinweis: BF1 und BF2 mit jeweils 6 W-Stunden (Wichtung zu je 50%):

BF1:

Note gem. = $50\% \cdot 2,0 + 50\% \cdot 4,3 = 3,15 \Rightarrow$ pädagogische Note: 3,0

BF2:

Note gem. = $50\% \cdot 3,0 + 50\% \cdot 3,3 = 3,15 \Rightarrow$ pädagogische Note: 3,0

Das Beispiel ist auf alle Ausbildungsberufe und Ausbildungsjahre auf Grundlage der Stundenplanung (und der internen Unterrichtsverteilung) von den Bildungsgangleitern in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern anzupassen und zu dokumentieren.



Leistungsbewertung der Ausbildungsberufe des dualen Systems Handwerk (Bildungsgänge der Anlage A)

Stand: 03.12.2024

Bildungsgänge (Geltungsbereich)

Friseur/Friseurin
Maler/Malerin
Fahrzeuglackierer/ Fahrzeuglackiererin
Tischler/Tischlerin

Allgemeine Hinweise

1. Die Leistungsbewertung im Bildungsgang erfolgt gemäß den gesetzlichen Grundlagen, also dem Schulgesetz für das Land NRW sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK.
2. Die Kriterien zur Leistungsbewertung werden am Anfang des Schuljahres durch den jeweiligen Fachlehrer bekannt gemacht. Die Bekanntgabe wird im Klassenbuch dokumentiert. Bei parallelen Lerngruppen werden einheitliche Bewertungsmaßstäbe zugrunde gelegt.
3. Die Schülerinnen und Schüler werden über die Elemente der Leistungen der sonstigen Mitarbeit und deren Gewichtung bei der Zensurenermittlung informiert.
4. Die Mindestanzahl von schriftlichen und sonstigen Leistungen ist den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.
5. *Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Herkunftssprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.*

Schriftliche Leistungen

1. Bei schriftlichen Arbeiten werden die mögliche Gesamtpunktzahl sowie die Gewichtung der Einzelaufgaben angegeben.
2. Termine für schriftliche Arbeiten werden den Schülerinnen und Schülern mindestens eine Woche im Voraus bekannt gegeben und im Klassenbuch mit Angabe des Lernfeldes / Faches und des Fachlehrers eingetragen.
3. Schriftliche Arbeiten sind möglichst zeitnah und nachvollziehbar zu korrigieren. Mit Rückgabe der Arbeit erfolgt eine Besprechung.
4. Der Notenspiegel kann der Lerngruppe mitgeteilt werden.
5. Leistungskommentare unter schriftlichen Arbeiten enthalten individualisierte Arbeitshilfen. Alternativ werden im persönlichen Gespräch notwendige Hinweise gegeben.
6. In einer Woche sollen nicht mehr als zwei Arbeiten, an einem Tag wird nur eine Arbeit geschrieben. (APO-BK §8 VV8.11). In Bildungsgängen mit Blockunterricht sind auch drei Klassenarbeiten möglich.
7. Schriftliche Arbeiten dauern 30 bis 90 Minuten. Zur Prüfungsvorbereitung können sie bis zur Dauer der schriftlichen Prüfung verlängert werden. Fächerübergreifende schriftliche Arbeiten sind möglich. Bei diesen Arbeiten kann die Höchstdauer überschritten werden. Für jedes der beteiligten Lernfelder / Fächer wird eine eigenständige Leistungsnote ausgewiesen (APO-BK §8 VV8.23).
8. Nach Aufforderung der Lehrkraft muss eine schriftliche Leistung mit einer mangelhaften oder ungenügenden Leistung vom Betrieb gegengezeichnet werden.



9. Eine schriftliche Leistung kann durch eine entsprechend umfangreiche Projektarbeit ersetzt werden, wenn den Schülerinnen und Schülern vor der Projektarbeit die Ge-

Berufsübergreifender Bereich	Leistungen		Mindestanzahl Leistungsnoten
	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen	
Deutsch/ Kommunikation (40Std)	min. 1	min. 2	min. 3
Religionslehre (40Std)	/	min. 3	min. 3
Sport/ Gesundheitsförderung (40Std)	/	min. 3	min. 3
Politik/ Gesellschaftslehre (40 Std)	min. 1	min. 2	min. 3

wichtung der Projektteile bekannt gegeben wird (bspw. Projektdurchführung 30%, Projektdokumentation 40% und Projektpräsentation 30%) die Anteile der Projektdokumentation der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zugeordnet werden kann (Vgl. sonstige Leistungen P. 3.).

Sonstige Leistungen

Die Leistungsnote im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ (SoLei Note) geht mit 50% in die Gesamtnote ein. Sie setzt sich zu mindestens 50% aus der mündlichen Mitarbeit¹ und möglichst einer weiteren verschiedenartigen Leistung zusammen. Die Leistungsteile sind entsprechend ihrem Aufwand und Anspruchsniveau zu gewichten

1. Hausaufgaben, die lediglich zur Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen, sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung. (APO-BK §8 VV8.12)
2. Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ gehören z.B. mündliche Mitarbeit, kurze schriftliche Übungen, Berichte, Fachgespräche, Protokolle, praktische Leistungen, Referate (APO-BK §8 VV8.24) und technische Zeichnungen.
3. Leistungen, die im Zusammenhang mit Gemeinschaftsleistungen erbracht werden, können einbezogen werden, wenn sie der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zugeordnet werden können. (APO-BK §8 VV8.25)
4. Verschiedenartige Leistungen aus dem Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“ werden mindestens einmal pro Halbjahr zu einer Leistungsnote zusammengefasst und den Schülerinnen und Schülern bekannt gegeben. (APO-BK §8 VV8.26)

Anzahl der Leistungsnachweise pro Schuljahr

Berufsbezogener Bereich Anzahl der Unterrichtsstunden pro Lernfeld/ Fach	Leistungen		Mindestanzahl Leistungsnoten
	Schriftliche Leistungen (50% der Gesamtnote)	Sonstige Leistungen (50% der Gesamtnote)	
40	min. 2	min. 2	min. 4
60	min. 2	min. 2	min. 4
80	min. 2	min. 3	min. 5
ab 100	min. 3	min. 4	min. 7
Fremdsprachliche Kommunikation (0-40 Std)	min. 2	min. 2	min. 4
Wirtschafts- und Betriebslehre (40Std)	min. 2	min. 2	min. 4

¹ Siehe Anhang 1: Kriterien für Noten der unterrichtlichen Mitarbeit



Für die Feststellung einer Zeugnisnote sind am Ende des Schuljahres mindestens vier Leistungsnoten erforderlich. Im Beurteilungsbereich „schriftliche Leistungen“ führt jede schriftliche Arbeit zu einer eigenständigen Leistungsnote. Die Leistungsnoten aus dem Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten“ sollen **höchstens die Hälfte¹** aller Leistungsnoten ausmachen (APO-BK §8 VV8.26).

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen² und der sonstigen Leistungen erfolgt nach folgenden Kriterien:

Im **Allgemeinen** werden schriftliche Arbeiten, kurze schriftliche Übungen, Berichte, Protokolle und Referate in Anlehnung an den nachfolgenden Notenschlüssel bewertet.

Abweichende Regelungen treffen die Fachkonferenzen.

Notenschlüssel (IHK/HWK konform):

100% - 92%	sehr gut
91% - 81 %	gut
80% - 67%	befriedigend
66% - 50%	ausreichend
49% - 30%	mangelhaft
29% - 0%	ungenügend

² Eine schriftliche Leistung kann durch eine entsprechend umfangreiche Projektarbeit ersetzt werden, wenn:

- den Schülerinnen und Schülern vor der Projektarbeit die Gewichtung der Projektteile bekannt gegeben wird (bspw. Projektdurchführung 30%, Projektdokumentation 40% und Projektpräsentation 30%)
- die Anteile der Projektdokumentation der einzelnen Schülerin oder dem einzelnen Schüler als eigene Leistung zugeordnet werden kann (Vgl. sonstige Leistungen Punkt 3.).



Note	Punkte	Noten ganze Noten	Verbale Notendefinition
1,0 1,1 1,2 1,3 1,4	99 - 100 97 - 98 95 - 96 93 - 94 92	sehr gut	Eine den Anforderungen in besonderem Maße entsprechende Leistung. = 100 - 92 Punkte = Note 1 = sehr gut
1,5 1,6 1,7 1,8 1,9 2,0 2,1 2,2 2,3 2,4	91 90 89 88 86 - 87 85 84 83 82 81	gut	Eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung. = unter 92 - 81 Punkte = Note 2 = gut
2,5 2,6 2,7 2,8 2,9 3,0 3,1 3,2 3,3 3,4	80 78 - 79 77 75 - 76 74 72 - 73 71 69 - 70 68 67	befriedigend	Eine den Anforderungen im allgemeinen entsprechende Leistung. = unter 81 - 67 Punkte = Note 3 = befriedigend
3,5 3,6 3,7 3,8 3,9 4,0 4,1 4,2 4,3 4,4	65 - 66 63 - 64 62 60 - 61 58 - 59 56 - 57 55 53 - 54 51 - 52 50	ausreichend	Eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im ganzen den Anforderungen noch entspricht. = unter 67 - 50 Punkte = Note 4 = ausreichend
4,5 4,6 4,7 4,8 4,9 5,0 5,1 5,2 5,3 5,4	48 - 49 46 - 47 44 - 45 42 - 43 39 - 41 37 - 38 35 - 36 33 - 34 31 - 32 30	nicht bestanden mangelhaft	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind. = unter 50 - 30 Punkte = Note 5 = mangelhaft
5,5 5,6 5,7 5,8 5,9 6,0	29 23 17 12 6 0	nicht bestanden ungenügend	Eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse lückenhaft sind. = unter 30 - 0 Punkte = Note 6 = ungenügend

Bitte beachten: Bei der Umrechnung von Schulnoten in Punkte muss immer dann, wenn es mehrere Möglichkeiten gibt, die höchste Punktzahl verwendet werden (z.B. 3,0 = 73 Punkte).



Anhang 1.

Kriterien für Noten der unterrichtlichen Mitarbeit

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
Aufmerksamkeit	Immer aufmerksam	Zumeist aufmerksam	Gelegentlich unaufmerksam	Öfter unaufmerksam	Häufig unaufmerksam	Immer unaufmerksam
Beteiligung	nimmt immer aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt zumeist aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt gelegentlich aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt selten aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt nur nach Aufforderung am Unterrichtsgespräch teil; häufig inaktiv	nimmt trotz Aufforderung nicht am Unterrichtsgespräch teil; durchgehend inaktiv
Qualität der Beiträge	fachlich richtiger Bezug, schlüssig argumentiert und in Bezug zu anderen Beiträgen gesetzt	zumeist fachlich richtiger Bezug und schlüssig argumentiert	i.d.R. fachlich richtiger Bezug und Argumentation i.d.R. schlüssig	häufig fachlich richtiger Bezug	gelegentlich fachlich richtiger Bezug	kaum/kein fachlich richtiger Bezug
Strukturierung/ Zielorientierung	Gesamtergebnisse werden übertroffen; arbeitet immer methodengeleitet und strukturiert	Gesamtergebnisse werden erreicht, arbeitet zumeist methodengeleitet und strukturiert	Gesamtergebnisse werden oft erreicht, arbeitet oft methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden erreicht, arbeitet häufig methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden gelegentlich erreicht, arbeitet gelegentlich methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden kaum/nicht erreicht, arbeitet kaum/nicht methodengeleitet und strukturiert
Eigeninitiative/ Selbstständigkeit	bleibt immer ausdauernd bei der Arbeit; fragt nach; weiß, was zu tun ist und tut es	bleibt i.d.R. ausdauernd bei der Arbeit; fragt i.d.R. nach; weiß i.d.R., was zu tun ist und tut es	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist	arbeitet nur auf Anweisung, fragt nur selten nach bzw. fragt nur selten um Hilfe	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen; fragt nicht nach bzw. fragt nicht um Hilfe	beginnt trotz Aufforderung nicht mit der Arbeit; fragt nicht nach bzw. fragt nicht um Hilfe
Schriftliche Übungsleistungen	schriftliche Übungsleistungen immer vollständig	schriftliche Übungsleistungen normalerweise vollständig	schriftliche Übungsleistungen meist vollständig	schriftliche Übungsleistungen öfter unvollständig	nahezu keine schriftlichen Übungsleistungen	keine schriftlichen Übungsleistungen
Arbeitsorganisation	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind immer vollständig, in geordnetem Zustand, sofort nutzbar	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind meist vollständig, in geordnetem Zustand, schnell nutzbar	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind normalerweise vollständig, meist in geordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen oft nicht vollständig vor, häufig in ungeordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen oft nicht vor; sofern doch, in ungeordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen kaum/nicht vor
Kooperative Arbeitsformen	bringt sich immer ein, arbeitet überaus kooperativ, respektvoll, prozess- und zielorientiert	bringt sich regelmäßig ein, arbeitet kooperativ, respektvoll und zielorientiert	bringt sich meist ein, arbeitet kooperativ und respektvoll	hält andere manchmal von der Arbeit ab, bringt sich nur wenig ein, geht respektvoll mit den anderen um	hält andere häufig von der Arbeit ab, schwierige(r) Partner(in) in der Zusammenarbeit	hält andere ständig von der Arbeit ab, schwierige(r) Partner(in) in der Zusammenarbeit
Präsentation/ Vortrag	lebendige(r), frei gehalten	lebendige(r), meist frei gehalten	Präsentation/ Vortrag teilweise	Präsentation/ Vortrag nicht gut	Präsentation/ Vortrag wird abgelesen,	unzusammenhängende(r) oder



	tene(r), interessante(r) Präsentation/ Vortrag; verständlich, sehr gute Struktur, kreative und sinnvolle mediale Unterstützung	interessante(r) Präsentation/ Vortrag; verständlich, gute Struktur, sinnvolle mediale Unterstützung	freigehalten; verständlich, mit Struktur und meist sinnvoller medialer Unterstützung	verständlich, nur teilweise strukturiert, geringe mediale Unterstützung	kaum hörbar, kaum/keine Struktur und mediale Unterstützung	fragmentarische(r) Präsentation/ Vortrag, unstrukturiert, kaum/keine mediale Unterstützung; kaum hörbar kein(e) Präsentation/ Vortrag
--	--	---	--	---	--	---



Leistungskonzept Ausbildungsvorbereitung - Vollzeit

Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%. Am Ende des Schuljahres sind für 1-jährige Bildungsgänge aus den Noten des 1. und des 2. Halbjahres Ganzjahresnoten zu ermitteln. Es sei denn, das Fach wurde nur in einem der Halbjahre erteilt. Dann gilt diese Note als Ganzjahresnote.

AV_	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Besonderheiten / Anmerkungen
Alle AV-Klassen:					
	Anzahl/Art	Gew. in %	Anzahl	Gew. in %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
	D	Deutsch			
1. Hj	2 KA	50	2 *	50	* Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	2 KA	50	2 *	50	* Handlungsprodukte + mdl. MA
	PK	Politik			
1. Hj	1 KA	35	2 *	65	* Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	1 KA	35	2 *	65	* Handlungsprodukte + mdl. MA
	ER	Religion			Keine schriftl. Leistungen
1. Hj	-	-	2	100	* Handlungsprodukte, Referate + mdl. MA
2. Hj	-	-	2	100	* Handlungsprodukte, Referate + mdl. MA
	SP	Sport			Keine schriftl. Leistungen
1. Hj	-	-	2	100	
2. Hj	-	-	2	100	

Berufsbezogener Bereich / verschiedene Klassen					
bereichsspezifische Fächer: Praxis					
	Produktion				.
	FPFR	Fachpraxis Farbtechnik und Raumgestaltung Keine schriftl. Leistungen HF2: Produktentwicklung und Gestaltung HF3: Produktion und Produktionssysteme HF4: Instandhaltung			
1. Hj	-	-	2 *	100	*Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2 *	100	* s. o.
	FPTB	Fachpraxis Textil- und Bekleidungstechnik Keine schriftl. Leistungen HF2: Produktentwicklung und Gestaltung HF3: Produktion und Produktionssysteme HF4: Instandhaltung			
1.	-	-	2 *	100	*Handlungsprodukte + Mitarbeit,



Hj					Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2 *	100	* s. o.
	FPH	Fachpraxis Holztechnik Keine schriftl. Leistungen HF2: Produktentwicklung und Gestaltung HF3: Produktion und Produktionssysteme HF4: Instandhaltung			
1. Hj	-	-	2 *	100	*Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2 *	100	* s. o.
bereichsspezifische Fächer: Theorie, je nach Berufsfeld, Bündelnote					
	GSL	Gestaltung Keine schriftl. Leistungen HF2: Produktentwicklung und Gestaltung			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA
	TE	Technologie HF2: Produktentwicklung und Gestaltung HF5: Umweltmanagement			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Tests, Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	-	-	2 *	100	* Tests, Handlungsprodukte + mdl. MA
	TZ	Technisches Zeichnen Keine schriftl. Leistungen HF2: Produktentwicklung und Gestaltung			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA, ggf. Tests
2. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA, ggf. Tests
	Betriebsorganisation				
	WBL	Wirtschafts- und Betriebslehre HF1: Betriebliches Management (1.2) HF5: Umweltmanagement			
1. Hj	1 KA	35	2 *	65	* Handlungsprodukte, ggf. Test + mdl. MA
2. Hj	1 KA	35	2 *	65	* s.o.
	M	Mathematik			
1. Hj	2 KA	50	2 *	50	* Tests, mdl. Mitarbeit, weiterführende Hausaufgaben, indiv. Aufgabenblätter
2. Hj	2 KA	50	2 *	50	* siehe oben



	BO	Berufsorientierung			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte, mündliche Mitarbeit, (eigenes Stärken-/Schwächenprofil, pers. Vorstellungsbogen für die Berufsberatung)
2. Hj	-	-	2 *	100	* s.o., (Plakate, pers. Lebenslauf, Bewerbungsanschreiben)
Differenzierungsbereich					
	DV	Datenverarbeitung			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA
	PÄD	Pädagogik			
1. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA
2. Hj	-	-	2 *	100	* Handlungsprodukte + mdl. MA

Notenschlüssel zur Bewertung von Klassenarbeiten und Tests

NOTEN	PUNKTE / PROZENTE	TENDENZ
Sehr gut (1,0 – 1,5)	100 - 97	+
	96,9 - 94	1
	93,9 - 91	-
Gut (1,6 – 2,5)	90,9 - 87,7	+
	87,6 - 84,5	2
	84,4 - 81	-
Befriedigend (2,6 – 3,5)	80,9 - 76	+
	75,9 - 71	3
	70,9 - 66	-
Ausreichend (3,6 – 4,5)	65,9 - 60	+
	59,9 - 54	4
	53,9 - 48	-
Mangelhaft (4,6 – 5,5)	47,9 - 40,0	+
	39,9 - 32,4	5
	32,4 - 25,0	-
Ungenügend (5,6 – 6,5)	24,9 - 0,0	6



Leistungskonzept der Internationalen Förderklassen

Allgemeine Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%. Am Ende des Schuljahres sind für 1-jährige Bildungsgänge aus den Noten des 1. und des 2. Halbjahres Ganzjahresnoten zu ermitteln. Es sei denn, das Fach wurde nur in einem der Halbjahre erteilt. Dann gilt diese Note als Ganzjahresnote.

IFK	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Besonderheiten
Berufsübergreifender Bereich / alle IF-Klassen					
Fach	Deutsch/Kommunikation				
	Anz.	Gew. in %	Anz.	Gew. in %	
1. Hj	2 KA	40	2	60	<u>Sonstige Leistungen:</u> Nach Abschluss jeder Lektion/Lernsituation erfolgt ein Test, anhand dessen Ergebnis kollektive und individuelle Defizite aufgedeckt und aufgearbeitet werden = ca. 4 Tests + 2 SoMi-Noten: mdl. Mitarbeit, mdl. Kommunikationskompetenz, sprachl. Richtigkeit mdl., Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten <u>Schriftliche Leistungen:</u> 2 KA: 90', jeweils nach 2 Tests, umfassen den Stoff von 2-3 Lektionen/Lernsituationen
2. Hj	2 KA	40	2	60	siehe oben
Sprachprofilanalyse zu Beginn des Schuljahres und zum Halbjahresende (insg. 3x) Die Benotung erfolgt auf Basis des erteilten/erreichten Sprachniveaus (Abschlussbewertung ergänzt durch internen Deutschtest für Zuwanderer A2/B1) und des Sprachprofils (Sprachprofilanalyse). Das erteilte Sprachniveau wird auf dem Zeugnis als Bemerkung ergänzt. Bei Niveau A2/B1 kann ein dem HA9 gleichwertiger Abschluss vergeben werden. Darüber hinausgehende Leistungen und Berechtigungen werden ggf. durch eine „Feststellungsprüfung“ (gilt für D, M, E, bereichsspezifisches Fach) nachgewiesen.					
	Politik				
1. Hj	-	-	2	100	2 Tests, Handlungsprodukte + mdl./schriftl. MA, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	100	s. o.
	Religion				
1. Hj	-	-	2	100	mdl. MA, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	100	s. o.
	Sport				
1. Hj	-	-	2	100	MA, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten



2. Hj	-	-	2	100	s. o.
-------	---	---	---	-----	-------

IFK	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen		Besonderheiten	
Berufsbezogener Bereich / alle IF-Klassen					
	M	Mathematik			
1. Hj	2 KA	50	2	50	Je nach Klasse 1 oder 2 Klassenarbeiten, ansonsten individuelle Tests je nach Leistungsstand SoLei: 1 – 2 Tests, mdl. Mitarbeit, weiterführende Hausaufgaben, indiv. Aufgabenblätter Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	2 KA	50	2	50	siehe oben
	Englisch				
1. Hj	2 KA	50	2	50	Je nach Klasse im 1. Hj 1 oder 2 Klassenarbeiten, ansonsten individuelle Tests je nach Leistungsstand SoLei: 1 – 2 Tests, mdl. Mitarbeit, weiterführende Hausaufgaben, indiv. Aufgabenblätter Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	2 KA	50	2	50	siehe oben
	BO	Berufsorientierung			
1. Hj	-	-	2	100	ggf. 1 Test, Handlungsprodukte + mdl. MA, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	100	s. o.
	GST	Gestaltung			
1. Hj	-	-	2	100	Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	100	s. o.
	Differenzierungsbereich				
	DV	Datenverarbeitung			
1. Hj	-	-	2 *	100	Handlungsprodukte + mdl./schriftl. MA, ggf. Tests Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2 *	100	s. o.
	PÄD	Pädagogik			
1. Hj	-	-	2	100	Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	100	s. o.



IFK	Schriftliche Leistungen	Sonstige Leistungen	Besonderheiten		
Berufsbezogener Bereich / verschiedene Klassen					
	Produktion				
	FPF	Fachpraxis Farbtechnik und Raumgestaltung			
1. Hj	-	-	2	à 50	Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	à 50	s. o.
	FPN	Fachpraxis Nahrungszubereitung			
1. Hj	-	-	2	à 50	Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	à 50	s. o.
	FPT	Fachpraxis Textil- und Bekleidungstechnik			
1. Hj	-	-	2	à 50	Handlungsprodukte + Mitarbeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit/Sorgfalt, Sozialverhalten
2. Hj	-	-	2	à 50	s. o.

Notenschlüssel zur Bewertung von Klassenarbeiten und Tests

NOTEN	PUNKTE / PROZENTE	TENDENZ
Sehr gut (1,0 – 1,5)	100 - 97	+
	96,9 - 94	1
	93,9 - 91	-
Gut (1,6 – 2,5)	90,9 - 87,7	+
	87,6 - 84,5	2
	84,4 - 81	-
Befriedigend (2,6 – 3,5)	80,9 - 76	+
	75,9 - 71	3
	70,9 - 66	-
Ausreichend (3,6 – 4,5)	65,9 - 60	+
	59,9 - 54	4
	53,9 - 48	-
Mangelhaft (4,6 – 5,5)	47,9 - 40,0	+
	39,9 - 32,4	5
	32,4 - 25,0	-
Ungenügend (5,6 – 6,5)	24,9 - 0,0	6



Leistungsbewertung der Berufsfachschule (Anlage B)

In der Berufsfachschule gibt es Ganzjahresnoten, die Abschlussnote wird aus den Leistungen des ersten und des zweiten Halbjahres gebildet.

Schriftliche Arbeiten

In den Fächern des Bildungsgangs wird die jeweils aufgeführte Zahl von schriftlichen Arbeiten geschrieben:

Fach	Zahl der schriftlichen Arbeiten 1. Halbjahr	Zahl der schriftlichen Arbeiten 2. Halbjahr
Englisch	2	2
Mathematik	2	2
Deutsch/Kommunikation	2	2
Technologie	1	1
Wirtschafts- und Betriebslehre	1	1
Politik	1	1

Schriftliche Arbeiten haben in der Regel einen Zeitumfang von 90 Minuten.

In den Fächern Mathematik, Englisch und Deutsch/Kommunikation findet neben dem regulären Theorieunterricht zusätzlicher Förderunterricht statt (jeweils zweistündig), in dem die Schülerinnen und Schüler selbständig Stoff erarbeiten und einüben. Dieser Unterricht findet jeweils in der 3./4. Unterrichtsstunde statt (Bandunterricht). Die Arbeitsergebnisse aus diesem Unterricht fließen zu 20 % in die sonstigen Leistungen des jeweiligen Fachs ein.

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“, der gleichwertig in die Notenfindung eingeht, gehören u.a. mündliche Mitarbeit, schriftliche Übungen, Protokolle, Tests, Langzeitaufgaben, Portfolioarbeit, Referate, Fachgespräche, Heftführung, Hausaufgabenzuverlässigkeit.

Notenschlüssel

Folgender Notenschlüssel gilt für die Bewertung von schriftlichen Arbeiten und Tests:

Note	Prozent
sehr gut	ab 90 %
gut	ab 80 %
befriedigend	ab 65 %
ausreichend	ab 50 %
mangelhaft	ab 20 %
ungenügend	unter 20 %

Neben Kompetenzen wie selbstständiges/fächerübergreifendes Arbeiten, Fähigkeit zur Teamarbeit, Anwenden verschiedener Methoden und selbständiges Arbeiten in Projekten soll in diesem Bildungsgang vor allem auch die Ausbildungsfähigkeit (kontinuierliches Arbeiten, Zuverlässigkeit, Kommunikationsfähigkeit) gefördert werden.

Schülerinnen und Schüler sind zu Beginn eines Schuljahres über die Art der geforderten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“ aktenkundig zu informieren. Sie haben ein jederzeitiges Recht auf Auskunft über ihren Leistungsstand.



Besonderheiten der Fachbereiche:

Die fachpraktischen Fächer sind zum Teil Bündelfächer, das heißt, die Zeugnisnote wird aus den Noten mehrerer Fächer gebildet.

Das Praktikum wird von den berufsbezogenen Fächern begleitet. Die Praktikumsaufgaben fließen in die sonstigen Leistungen der im Leistungskonzept festgelegten Fächer ein. Das Praktikum wird in zwei dreiwöchigen Blocks absolviert. Die Schülerinnen und Schüler müssen drei Praktikumsaufgaben bearbeiten. Die Praktikumsaufgaben können eine Klassenarbeit ersetzen.

Für Elektrotechnik gilt:

Die Zeugnisfächer Instandhaltungsprozesse und Produktionsprozesse sind Bündelfächer, die sich anteilig, entsprechend der Stundenzahl im Stundenplan, aus den Unterrichtsfächern Technologie und Fachpraxis zusammensetzen.

Die Praktikumsaufgaben werden im Fach Technologie bewertet.

Für Farbtechnik gilt:

Betriebsabläufe und Produktion (BAP)– die Note setzt sich zu 25% aus der Note für das Berichtsheft und zu 75% aus der Note für die Fachpraxis Farbtechnik zusammen.

Oberflächen- und Objektgestaltung (OOG)– die Note setzt sich zu 25% aus der Note für Technisches Zeichnen, 25% aus der Note für Gestaltungslehre und 50% aus der Note für Technologie Farbtechnik zusammen.

Die Bewertung der Praktikumsaufgaben fließt in das Fach Betriebsabläufe und Produktion ein. Die Betreuung der Praktikumsaufgaben erfolgt durch die Fachpraxis-Lehrkräfte oder durch die Lehrkräfte, die das Fach Technologie unterrichten.

Für Holztechnik gilt:

Betriebsorganisation – die Note setzt sich zu jeweils 50% aus der Note für Technologie und der Note für das Berichtsheft (Werkstatt) zusammen.

Produkterstellung – die Note setzt sich zu jeweils 50% aus der Note für Technisches Zeichnen und der Note für die Werkstücke zusammen.

Eine Praktikumsaufgabe fließt in das Fach Technisches Zeichnen ein, eine Praktikumsaufgabe in das Fach Technologie und eine Praktikumsaufgabe fließt in das Fach Betriebsorganisation ein.

Für Medientechnik gilt:

Mediengestaltung digital – die Note setzt sich zu 50% aus „Mediengestaltung digital“, zu 25% aus Fachpraxis Fotografie und zu 25% aus Medientechnologie AV zusammen.

Mediengestaltung analog – die Note setzt sich zu 33% aus der Note für Technisches Zeichnen und zu 67 % aus der Note für MGPA zusammen.

Die Praktikumsaufgaben fließen in das Fach Gestaltungslehre ein.



Leistungskonzept der Berufsfachschule (Anlage B)

Für Textil- und Bekleidungstechnik gilt:

In den Fächern Technologie und Fachpraxis fließt die Bewertung für das Praktikum in die Noten mit ein. Die Praktikumsnote wird mit einem Anteil von 25% an der Gesamtnote beider Fächer berücksichtigt.

Das erste Blockpraktikum wird im ersten Halbjahr, das zweite Blockpraktikum im zweiten Halbjahr in die Halbjahresnote einbezogen.



Leistungsbewertung in der Fachoberschule

Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten

FOS11 Bau- und Holztechnik / FOS11 Elektrotechnik

1. Halbjahr			2. Halbjahr		
Fach	Anzahl	Zeitungsumfang	Fach	Anzahl	Zeitungsumfang
BT	2	bis zu 90 Min.	BT	2	90 Min.
BPT	1	2. Praktikumsbericht wird BPT zugeordnet	BPT	2	3./4. Praktikumsbericht werden BPT zugeordnet.
ET	2	bis zu 90 Min. 2. Praktikumsbericht	ET	2	90 Min. 3./4. Praktikumsbericht
ENT	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern SoLei in unterschiedlicher Form (z.B. Abgaben, Vorträge, etc.)		ENT	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern SoLei in unterschiedlicher Form (z.B. Abgaben, Vorträge, etc.)	
M	2	90 Min.	M	2	90 Min.
D	2	bis zu 90 Min.	D	2	90 Min.
E	1+ *	bis zu 90 Min.	E	2	90 Min.
PK	Keine schriftlichen Arbeiten		PK	Keine schriftlichen Arbeiten	
ER	Keine schriftlichen Arbeiten		ER	Keine schriftlichen Arbeiten	

FOS11 Gestaltung

1. Halbjahr			2. Halbjahr		
Fach	Anzahl	Zeitungsumfang	Fach	Anzahl	Zeitungsumfang
GSTE	1 **	bis zu 90 Min.	GSTE	2	90 Min.
M	2	90 Min.	M	2	90 Min.
D	2	45-60 Min.	D	2	60-90 Min.
E	1+ *	bis zu 90 Min.	E	2	90 Min.
GSFK	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern zeichnerische/ malerische Abgaben		GSFK	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern zeichnerische/ malerische Abgaben	
PK	Keine schriftlichen Arbeiten		PK	Keine schriftlichen Arbeiten	
ER	Keine schriftlichen Arbeiten		ER	Keine schriftlichen Arbeiten	

*Praktikumsbericht Nr. 1 ersetzt die 1. Klassenarbeit im Fach Englisch

**Praktikumsbericht Nr. 2 ersetzt die 2. Klassenarbeit im Fach Gestaltungstechnik

FOS12 Bau- und Holztechnik / FOS12 Elektrotechnik

1. Halbjahr			Halbjahreszeugnis bis zur Vornoteneintragung*		
Fach	Anzahl	Zeitungsumfang	Fach	Anzahl	Zeitungsumfang
BT	2	90 Min.**	BT	1	180 Min.**
BPT	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern bautechnisch/ architektonische Abgaben		BPT	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern bautechnisch/ architektonische Abgaben	
BP	Min. 1 Test/Quartal	Bis zu 30 Min.	BP	Min. 1 Test/Quartal	Bis zu 30 Min.
ET	2	180 Min.**	ET	1	180 Min.**
PA	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern SoLei in unterschiedlicher Form (z.B. Abgaben, Vorträge, etc.)		PA	Keine schriftlichen Arbeiten, sondern SoLei in unterschiedlicher Form (z.B. Abgaben, Vorträge, etc.)	
ENT	1	90min	ENT	1	90min
M	2	90-135 Min.	M	1	180 Min.**
D	2	180 Min.**	D	1	180 Min.**
E	2	90-135 Min.	E	1	180 Min.**
PK	Keine schriftlichen Arbeiten		PK	Keine schriftlichen Arbeiten	



ER	Keine schriftlichen Arbeiten	ER	Keine schriftlichen Arbeiten
WL	Keine schriftlichen Arbeiten	WL	Keine schriftlichen Arbeiten
INF	Keine schriftlichen Arbeiten	INF	Keine schriftlichen Arbeiten
CH	Keine schriftlichen Arbeiten	CH	Keine schriftlichen Arbeiten
PHY	Keine schriftlichen Arbeiten	PHY	Keine schriftlichen Arbeiten
SP	Keine schriftlichen Arbeiten	SP	Keine schriftlichen Arbeiten
PRO	Keine schriftlichen Arbeiten (Planung und Realisierung eines selbstgewählten Projekts)	PRO	Keine schriftlichen Arbeiten (Planung und Realisierung eines selbstgewählten Projekts)

*Die Vornote wird gebildet aus allen Leistungsbeurteilungen des gesamten Schuljahres im jeweiligen Fach. Bei den schriftlichen Fächern geht die Vornote zu 50% in die Abschlussnote des jeweiligen Faches ein. Bei den nicht-schriftlichen Fächern entspricht die Vornote i.d.R. der Abschlussnote.

**Die Struktur der Aufgabenstellung entspricht der FHR-Prüfung.

FOS12 Gestaltung

1. Halbjahr			Halbjahreszeugnis bis zur Noteneintragung*		
Fach	Anzahl	Zeitungsfang	Fach	Anzahl	Zeitungsfang
GSTE	1	90 Min.	GSTE	2	erste KA bis zu 180 Min. zweite KA 180 Min.**
M	2	90 Min.	M	2	erste KA bis zu 180 Min. zweite KA 180 Min.**
D	2	180 Min. **	D	1	180 Min. **
E	2	bis zu 135 Min.	E	1	180 Min. **
CH	3	bis zu 90 Min.			
GSD	keine schriftlichen Arbeiten, sondern gestalterische Abgaben		GSD	keine schriftlichen Arbeiten, sondern gestalterische Abgaben	
GSFK	keine schriftlichen Arbeiten, sondern zeichnerische/ malerische Abgaben***		GSFK	keine schriftlichen Arbeiten, sondern zeichnerische/ malerische Abgaben***	
KUGE	keine schriftlichen Arbeiten		KUGE	keine schriftlichen Arbeiten	
PK	keine schriftlichen Arbeiten		PK	keine schriftlichen Arbeiten	
ER	keine schriftlichen Arbeiten		ER	keine schriftlichen Arbeiten	
WL	keine schriftlichen Arbeiten		WL	keine schriftlichen Arbeiten	
INF	keine schriftlichen Arbeiten		INF	keine schriftlichen Arbeiten	
SP	keine schriftlichen Arbeiten		SP	keine schriftlichen Arbeiten	
PRO	keine schriftlichen Arbeiten (Planung und Realisierung eines selbstgewählten Projekts)		PRO	keine schriftlichen Arbeiten (Planung und Realisierung eines selbstgewählten Projekts)	

*Die Vornote wird gebildet aus allen Leistungsbeurteilungen des gesamten Schuljahres im jeweiligen Fach. Bei den schriftlichen Fächern geht die Vornote zu 50% in die Abschlussnote des jeweiligen Faches ein. Bei den nicht-schriftlichen Fächern entspricht die Vornote i.d.R. der Abschlussnote.

**Die Struktur der Aufgabenstellung entspricht der FHR-Prüfung.

***Die Bewertung der Projektwochenaufgabe geht mit 30% in die Gesamtbewertung des Faches ein.

Erläuterung der Fächerkürzel:

BT Bautechnik
BP Bauphysik
BPT Bauplanungstechnik
CH Chemie
D Deutsch/Kommunikation

GSTE Gestaltungstechnik
INF Informatik
KUGE Kunstgeschichte
M Mathematik
PA Prozess- und Automatisierungstechnik



E	Englisch	PHY	Physik
ER	Religionslehre	PK	Politik/Gesellschaftslehre
ET	Elektrotechnik	PRO	Projektunterricht
ENT	Energietechnik	SP	Sport/Gesundheitsförderung
GSD	Gestaltung (Differenzierungsbereich)	WL	Wirtschaftslehre
GSFK	Freies und konstruktives Zeichnen		

Notenschlüssel

erreichter Prozentsatz	Note
≥ 87% bis 100%	1
≥ 73% bis < 87%	2
≥ 59% bis < 73%	3
≥ 45% bis < 59%	4
≥ 20% bis < 45%	5
0% bis < 20%	6

Sonstige Leistungen

Bewertung der Praktikumsberichte in der FOS11

Nach den Vorgaben der Praktikum-Ausbildungsordnung (BASS 13-31 Nr. 1) für das Jahrespraktikum in der FOS11 erstellen die Schüler*innen im Verlauf des Schuljahres vier Praktikumsberichte, die vor der Abgabe in der Schule der Praktikumsleitung des Betriebes vorzulegen sind. Der Betrieb prüft und bescheinigt die sachliche Richtigkeit der Berichte. Die Schule bewertet die Berichte.

Die Abgabetermine für die vier Berichte, die Aufgabenstellungen, die Vorgaben für die Gestaltung und die Grundsätze der Benotung der Berichte werden den Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von den Englischlehrer*innen und Fachlehrer*innen der fachlichen Schwerpunkte ausführlich erläutert und auch schriftlich ausgeteilt.

Wird ein Bericht nicht zum festgelegten Datum bei den zuständigen Fachlehrer*innen abgegeben, ist dieser Bericht mit „ungenügend“ zu bewerten. Wird der Bericht innerhalb von vier Wochen nach dem ursprünglichen Abgabetermin nachgereicht, wird aus der Note „ungenügend“ (für die nicht rechtzeitige Abgabe) und der Note des verspätet abgegebenen Berichts zu gleichen Anteilen die Gesamtnote für diesen Bericht ermittelt.

Die Gesamtnote für die vier Praktikumsberichte (ermittelt aus den vier Einzelnoten zu je gleichen Teilen) muss mindestens „ausreichend“ sein, damit eine Bedingung für die ordnungsgemäße Ableistung des Praktikums erfüllt ist. Die zweite Bedingung ist die Vorlage der Bescheinigung des Praktikumsbetriebes über die ordnungsgemäße Durchführung des Jahrespraktikums. Bei einem Betriebswechsel müssen die betrieblichen Praktikumsbescheinigungen zusammen 12 Monate abdecken.

Die folgende Tabelle informiert über die Inhalte und die Benotung der vier Praktikumsberichte (abgekürzt PB):



PB	Thema/Inhalt	Benotung durch	Auswirkung der Note:
1	Vorstellung/Beschreibung des Praktikums-betriebes: Branchenzugehörigkeit, Unternehmensform + Struktur, Dienstleistungen/Produkterstellung mit evtl. Schwerpunkten, Geschichte des Betriebes.	Englischlehrer*in	Englisch: der erste Praktikumsbericht ersetzt die erste Englisch-Klassenarbeit
2	Bauplanungstechnik + Elektrotechnik: Vollständige Beschreibung einer für den Praktikumsbetrieb typischen Auftragsausführung (Dienstleistung / Produkterstellung) und Begründung des theoretischen Hintergrunds, z.B. Bauplanungstechniktechnik: Fensterbau, Parkettverlegung, Grundstückseinmessung Elektrotechnik: Installationsarbeiten, Austausch von Elektronikbauteilen Gestaltung: Darstellung der Produktion/Dienstleistung Detaillierte Beschreibung und Begründung der gestalterischen Gesichtspunkte einer für den Praktikumsbetrieb typischen Tätigkeit/Auftragsarbeit mit visuellen Dokumentationen.	Bauplanungstechniklehrer*in Elektrotechniklehrer*in GSTE-Lehrer*in	Bauplanungstechnik + Elektrotechnik: 25 % Anteil an der Note für die Sonstigen Leistungen im zweiten Quartal in den Fächern Bauplanungstechnik und Elektrotechnik Gestaltung: der zweite Praktikumsbericht ersetzt die zweite GSTE-Klassenarbeit
3	Bauplanungstechniktechnik + Elektrotechnik: Präsentation vor der Klasse - Überarbeitung und Vertiefung/Ergänzung des zweiten Praktikumsberichtes Gestaltung: Präsentation vor Publikum (Gestaltung eines Themenplakates, Aufbau eines Standes mit ansprechenden Materialien/Arbeitsproben, Erstellen eines Redebeitrags für Publikum).	Bauplanungstechniklehrer*in Elektrotechniklehrer*in GSTE-Lehrer*in	Bauplanungstechnik + Elektrotechnik: 25 % Anteil an der Note für die Sonstigen Leistungen im dritten Quartal in den Fächern Bauplanungstechnik und Elektrotechnik Gestaltung: 25 % Anteil an der Note für die Sonstigen Leistungen im dritten Quartal in dem Fach GST
4	Bauplanungstechnik + Elektrotechnik: Projektarbeit – Bearbeitung und Beschreibung eines realen oder fiktiven Kundenauftrages (Auftragserteilung, Planung, Durchführung). Gestaltung: Reflexion- Abschließende Bewertung der Praktikumszeit und / oder eines ausgewählten Auftrages unter	Bauplanungstechniklehrer*in Elektrotechniklehrer*in GSTE-Lehrer*in	Bauplanungstechnik + Elektrotechnik: 50 % Anteil an der Note für die Schriftliche Leistungen im vierten Quartal in den Fächern Bauplanungs- und Elektrotechnik Gestaltung: 25 % Anteil an der Note für die Sonstigen



gestalterischen und persönlichen Gesichtspunkten (z. B. fachliche und überfachliche Kompetenzen, Gesamtbeurteilung)		Leistungen im vierten Quartal in dem Fach GST
---	--	---

Sonstige Leistungen FOS 11 und FOS 12

Die Fachlehrer*innen teilen den Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres mit, welche Sonstigen Leistungen Bestandteile ihrer Leistungsbewertung in ihrem Unterrichtsfach sind. Dies gilt sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht.
Die sonstigen Leistungen haben einen von bis zu 50% an der Zeugnisnote.

Beispiele:

mündliche Mitarbeit	Unterrichtsinhalte zusammenfassen, Lösungsmöglichkeiten einbringen und erläutern, usw.; siehe auch Allgemeiner Teil, S.5
Beteiligung an verschiedenen Unterrichtsformen	Partner-, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Markt der Möglichkeiten, Stationenlernen, usw.
sachgerechte Verwendung von Fachtermini, von Fachsprache	
Hausaufgaben,	die die Erarbeitung neuer Unterrichtsinhalte vorbereiten
Facharbeiten	
(Kurz)Referate	
Protokolle	Versuchsprotokolle, Stundenprotokolle
Präsentationen	Ergebnisse von Gruppen-, Partnerarbeiten; Facharbeiten; (Kurz) Referaten
Praktische Aufgaben	Gestaltung: Zeichnungen, Fotos, Objekte, usw. Bauplanungstechnik: Hauspläne, Innenraumaufteilung, usw. Elektrotechnik: Schaltpläne, Diagramme, usw.
FOS 11: Praktikumsberichte	
FOS 11: Lernorganisation	Organisation der Arbeitsmaterialiensammlung (Hand-outs von Lehrkräften und Mitschülern, Hausaufgaben, usw.)
kurze schriftliche und mündliche Tests/Übungen	



Leistungskonzept für die Berufsfachschule (C1) Bekleidungstechnische Assistentin/Bekleidungstechnischer Assistent

Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Allgemein:

Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%.

Schriftliche Leistungen:

- BTAU; BTAM; BTAO, 1. HJ.: Klassenarbeit (30–90 Minuten) und/oder praktische Arbeiten plus schriftliche wErläuterung des Gestaltungs-/ Fertigungskonzepts
- BTAO, 2. HJ.: Klassenarbeit unter Prüfungsbedingungen (180 Minuten)

Sonstige Leistungen:

mündliche Mitarbeit, mögliche Leistungen: siehe Tabelle unten



BTAU	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung	Anzahl/Art	Gewichtung	
Berufsbezogener Bereich					
Werkstoff-/Verfahrenstechnik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produktentwicklung					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	



			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produkt-/Betriebsorganisation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	



Gestaltungstechnik					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- Mitarbeit (mdl., schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität - praktische Arbeiten	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- Mitarbeit (mdl. und schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität - praktische Arbeiten	100 %	
Chemie					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	



2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.



2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.
Berufsübergreifender Bereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden	50 %	
Religion					
1. Hj.	entfällt	entfällt	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	100 %	
Sport					



1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Datenverarbeitung					
1. Hj.	2 KA oder individuelle schriftliche Schülerleistung am PC	jew. 25 %	2 individuelle Schülerleistungen, z.B. fächerübergreifende Aufgabenstellungen zu WV, PB, PT, GSL in Form von - Handouts - Arbeitsablaufplänen - Dokumentationen - PowerPoint-Präsentationen	jew. 25 %	
2. Hj.	2 KA oder individuelle schriftliche Schülerleistung am PC	jew. 25 %	2 individuelle Schülerleistungen, z.B. fächerübergreifende Aufgabenstellungen zu WV, PB, PT, GSL in Form von - Handouts - Arbeitsablaufplänen - Dokumentationen - PowerPoint-Präsentationen	jew. 25 %	
Graphis					
1. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
Kostümkunde					



1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	

BTAM	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung	Anzahl/Art	Gewichtung	
Berufsbezogener Bereich					
Werkstoff-/Verfahrenstechnik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	



			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produktentwicklung					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produkt-/Betriebsorganisation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	



			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Gestaltungstechnik					
1. Hj.	1 KA	30 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität - praktische Arbeiten	20 % 50 %	
2. Hj.	1 KA	20 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität - praktische Arbeiten - Praktikumsbericht (Layout, Typographie, Farbe,...)	20 % 30 % 30 %	
Chemie					



1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	
Wirtschaftslehre					



1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.
2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.

Berufsübergreifender Bereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden -Praktikumsbericht (Inhalt, Gliederung, Sprache, Präsentation,...)	25 % 25 %	
Religion					
1. Hj.	Referat	40 %	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	100 %	
Sport					



1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Datenverarbeitung Graphis					
1. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
Kostümkunde					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	

BTAO	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung	Anzahl/Art	Gewichtung	



Berufsbezogener Bereich					
Werkstoff-/Verfahrenstechnik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	1 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 KA unter Prüfungsbe- dingungen		- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produktentwicklung					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	1 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	



	1 KA unter Prüfungsbedingungen		- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Produkt-/Betriebsorganisation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
			- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	1 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 KA unter Prüfungsbedingungen		- mindestens 2 der folgenden: - fachpraktische Arbeit - Projektarbeit - Dokumentation - Fachgespräch - Präsentation - Referat	ges. 30 %	
Gestaltungstechnik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	20 %	
			- praktische Arbeiten - Präsentationen - Recherche - schriftl. Erläuterungen des Gestaltungskonzepts	ges. 30 %	



2. Hj.	1 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	20 %	
	1 KA unter Prüfungsbedingungen		- praktische Arbeiten - Präsentationen - Recherche - schriftl. Erläuterungen des Gestaltungskonzepts	ges. 30 %	
Chemie					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) 2 individuelle Schülerleistungen, z.B. - Vortrag - Referat - Präsentation - Ausarbeitung - Handout - Hausarbeit	jew. 25 % jew. 25 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	



2. Hj.	1 KA 1 KA unter Prüfungsbedingungen	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - ggf. kleinere Abgaben, die in die Mitarbeitsnote einfließen. Die Gewichtung liegt dann bei unter 10% der Mitarbeitsnote.	jew. 25 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.



2. Hj.	1 KA 1 KA unter Prüfungsbedingungen	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit (2 Quartalsnoten) - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Berichte, Fachgespräche, Referate, Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit (z.B. über Selbstevaluation oder ähnliche Verfahren)	jew. 25 %	Die Noten der sonstigen Leistungen werden einfach gewichtet, wobei Referate und Präsentationen doppelt gewichtet werden können, wenn es angebracht ist.
Berufsübergreifender Bereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden	50 %	
2. Hj.	1 KA 1 KA unter Prüfungsbedingungen	jew. 25 %	- Mitarbeit (mdl. u. schriftl.) 2 weitere sonstige Leistungen, z.B. - Textsteckbriefe - Stundenprotokolle - E-Mail u. Anschreiben als betriebl. Kommunikation - kleine Reden	50 %	
Religion					
1. Hj.	Referat	40 %	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	Mitarbeit (mdl. u. schriftl.), Zuverlässigkeit und Kontinuität	100 %	
Sport					



1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewich- tung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Datenverarbeitung Graphis					
1. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 20 %	- mündliche Mitarbeit - Fachgespräch oder Fachvortrag - Test	20 % 20 % 20 %	
Kostümkunde					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppen und Präsentationen - Fachgespräch oder Fachvortrag - Tests	40% 30% 30%	



Bildungsgang: Höhere Berufsfachschule für Gestaltung, Gestaltungstechnische Assistent/innen, Schwerpunkt Medien/Kommunikation (GTA)

Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Allgemein: Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%.

Schriftliche Leistungen:

- GTAU; GTAM; GTAO, 1. Hj.: Klassenarbeit (30–90 Minuten) und/oder gestaltungspraktische Arbeit plus schriftliche Erläuterung des Gestaltungskonzepts

- GTAO, 2. Hj.: Klassenarbeit unter Prüfungsbedingungen (180 Minuten)

Sonstige Leistungen: mündliche Mitarbeit, mögliche Leistungen: siehe Tabelle unten

GTAU	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Audiovision					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Programmschulung Video) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. theoretische Grundlagen, Kommunikation, Filmrhetorik, Erzählkonzepte) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. Strukturplan, Storyboard) - Projektarbeit (Grundlagen Filmschnitt:/Filmsprache: Film 1x1)	35 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	



			- praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - schriftliche Übung (bspw. Konzeption: Exposé, Treatment, Drehplan) - Präsentation/Vortrag/ Referat (bspw. Montageformen, Filmgeschichte) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. Teaser, 20Sekfilm, Werbejingle)	35 %	
Medientechnik/Mediengestaltung					
1. Hj.	1 KA 1 Konzept	jew. 25 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA 1 Konzept	jew. 25 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	50 %	
Bild-/Textgestaltung					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	



Gestaltungslehre					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
Fotografie					
1. Hj.	1 KA	25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	25 %	mindestens 2 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	
2. Hj.	1 KA	25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	



	1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	25 %	mindestens 2 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Englisch					



1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre					
1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					



1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Typografie					
1. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
GSFK					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	

GTAM	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Audiovision					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Programmschulung Animation) - Präsentation/Vortrag/Referat (bspw. Grundlagen Animation, Ton, Effekte, Typografie, Konzeptionen, gestalterische Reflexion...) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. technische Übungen) - Projektarbeit (bspw. Werbeclip, Messefilm, Rückpro)	35 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	



			- praktische Übungen (bspw. Programmschulung Animation) - Präsentation/Vortrag/Referat (bspw. Grundlagen, Ton, Effekte, Typografie, Konzeptionen, gestalterische Reflexion...) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. technische Übungen) - Projektarbeit (bspw. Erklärvideo, Filmvorspann)	35 %	
Medientechnik/Mediengestaltung					
1. Hj.	1 KA 1 Konzept	jew. 25 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA 1 Konzept	jew. 25 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	50 %	
Bild-/Textgestaltung					
1. Hj.	1 KA	25 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	
	1 Praktikums- bericht	25 %			



2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	
Gestaltungslehre					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
Fotografie					
1. Hj.	1 KA	25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	25 %	mindestens 2 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	



2. Hj.	1 KA	25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	25 %	mindestens 2 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Englisch					



1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre					
1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					



1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Typografie					
1. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
GSFK					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	

GTAO	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Audiovision					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen, Beleuchtung, Bildrhetorik, Analyse, Konzeptionen, gestalterische Reflexion) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. technische Übungen) - Projektarbeit (Kurzfilm, Imagefilm, Doku, Reportage)	35 %	
2. Hj.	1 KA	25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
	1 KA unter Prüfungsbed.	25 %	- praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen, Bildrhetorik, Analysen, Konzeptionen, gestalterische Reflexion) - gestaltungspraktische Arbeit (bspw. technische Übungen) - Projektarbeit (Kurzfilm, Imagefilm, Doku, Reportage)	35 %	



Medientechnik/Mediengestaltung					
1. Hj.	1 KA 1 Konzept	jew. 25 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	ges. 50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed.	50 %	- Projektarbeit - gestaltungspraktische Arbeit - sukzessive Zwischenabgaben - Ideenblätter - Skizzen - Präsentation/Vortrag - mündliche Mitarbeit	ges. 50 %	
Bild-/Textgestaltung					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed.	50 %	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Programmschulung) - Präsentation/Vortrag (bspw. theoretische Grundlagen) - gestaltungspraktische Arbeit	50 %	
Gestaltungslehre					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	



			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed.	50 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mind. 2 aus: - schriftliche Übung (bspw. Analyse) - schriftliche Dokumentation - Materialsammlung - Präsentation/Vortrag - Referat - gestaltungspraktische Arbeit - Projektarbeit	ges. 30 %	
Fotografie					
1. Hj.	1 KA	25 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
	1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	25 %	mindestens 2 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	



2. Hj.	1 KA (ggf. unter Prüfungsbed.) oder 1 fotografisches Projekt mit schriftlichem Konzept	50 %	mündliche Mitarbeit	20 %	
			mindestens 1 Leistungsnachweise aus: - fotografische Übung - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 30 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	



2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	Die 2. KA erfolgt unter Prüfungsbed. (180 min.)
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed. 180 min.	50 % Inhalt 50 % Sprache 50 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed. 180 min.	50 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre					



1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					
1. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
2. Hj.	Bei Dauer- attest/ mehrfacher nicht aktiver Teilnahme/ sonstige Ausarbeitungen	je nach Fall zu gewichten	2 Quartalsnoten Zusammensetzung der Noten aus 3-4 Kriterien: - personale Kriterien/individueller Leistungszuwachs - soziale Kriterien/Kompetenzen - Fachkriterien: körperlich-sportliche Leistungsfähigkeit - methodische Kriterien	30 % 30 % 30 % 10 % Gewichtung je nach UV	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	100 %	
Differenzierungsbereich					
Typografie					
1. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
GSFK					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	



2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit - praktische Übungen (bspw. Skizzen, Reinzeichnungen, etc.) - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	ges. 60 %	
			z.B. - gestaltungspraktisches Projekt	40 %	

Bewertungsschlüssel HBFS

I. Gültig für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch in den Bildungsgängen der HBFS (Fachhochschulreifeprüfung):

Punkte/Prozente in aufsteigender Folge	Note
87,0% bis 100,0%	1
73,0 % bis 86,9 %	2
59,0 % bis 72,9 %	3
45,0 % bis 58,9 %	4
20,0 % bis 44,9 %	5
0 % bis 19,9 %	6

II. Gültig für alle anderen Fächer in der HBFS:

Note	Punkte/Prozente in absteigender Folge	Tendenz
Sehr gut (1,0 – 1,5)	100 – 97	+
	96,9 – 94	1



	93,9 – 91	–
Gut (1,6 – 2,5)	90,9 – 87,7	+
	87,6 – 84,5	2
	84,4 – 81	–
Befriedigend (2,6 – 3,5)	80,9 – 76	+
	75,9 – 71	3
	70,9 – 66	–
Ausreichend (3,6 – 4,5)	65,9 – 60	+
	59,9 – 54	4
	53,9 – 48	–
Mangelhaft (4,6 – 5,5)	47,9 – 40	+
	39,9 – 32,4	5
	32,4 – 25	–
Ungenügend (5,6 – 6,5)	24,9 – 0	6



Hinweise für das Unterrichtsfach Englisch

Der Unterricht in der Fremdsprache Englisch wird auf Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen durchgeführt und beurteilt. Der Englischunterricht in der Anlage C orientiert sich gemäß den Vorgaben an der zu erreichenden Niveaustufe B2. Beurteilt werden die Kompetenzbereiche Rezeption (Verstehen von gesprochenen und geschriebenen Mitteilungen), Produktion (Verfassen von mündlichen und schriftlichen Mitteilungen), Interaktion (Austauschen von Mitteilungen) und Mediation (Übertragen von Mitteilungen von einer Sprache in eine andere Sprache).

Deskriptoren zur Bewertung der schriftlichen und mündlichen Produktion (B2):

Note	Beschreibung der Leistung	
	Grad der Aufgabenerfüllung	Qualität der schriftlichen sprachlichen Leistung
Sehr gut	Die Aufgabe ist vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und kann unmittelbar für seinen Zweck verwendet werden.	Orthografie und Strukturgebrauch sind weitestgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
Gut	Die Aufgabe ist nahezu vollständig gelöst. Der Text ist verständlich und erfüllt seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind weitgehend korrekt. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitestgehend dem Anlass.
Befriedigend	Die Aufgabe ist weitgehend gelöst. Der Text erfüllt weitgehend seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind vorwiegend korrekt, geringfügige Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen weitgehend dem Anlass.
Ausreichend	Die Aufgabe ist hinreichend gelöst. Der Text erfüllt noch seinen Zweck.	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufiger fehlerhaft, die Fehler behindern das Verständnis nicht wesentlich. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen vorwiegend dem Anlass.



Mangelhaft	Die Aufgabe ist nur stellenweise gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck kaum mehr.	Orthografie und Strukturgebrauch sind häufig fehlerhaft. Gelegentliche Sinnentstellungen und/oder häufige, nicht den Sinn störende Fehler beeinträchtigen das Verständnis. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen nur stellenweise dem Anlass.
Ungenügend	Die Aufgabe ist nicht gelöst. Der Text erfüllt seinen Zweck nicht mehr.	Orthografie und Strukturgebrauch sind so fehlerhaft, dass das Verständnis erheblich beeinträchtigt ist. Wortwahl, Redewendungen und Struktur des Textes entsprechen kaum oder nicht dem Anlass.

Kriterien für SoLei-Noten:

Kriterium						
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
Aufmerksamkeit	immer aufmerksam	zumeist aufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	öfter unaufmerksam	häufig unaufmerksam	immer unaufmerksam
Beteiligung	nimmt immer aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt zumeist aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt gelegentlich aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt selten aktiv am Unterrichtsgespräch teil	nimmt nur nach Aufforderung am Unterrichtsgespräch teil; häufig inaktiv	nimmt trotz Aufforderung nicht am Unterrichtsgespräch teil; durchgehend inaktiv
Qualität der Beiträge	fachlich richtiger Bezug, schlüssig argumentiert und in Bezug zu anderen Beiträgen gesetzt	zumeist fachlich richtiger Bezug und schlüssig argumentiert	i.d.R. fachlich richtiger Bezug und Argumentation i.d.R. schlüssig	häufig fachlich richtiger Bezug	gelegentlich fachlich richtiger Bezug	kaum/kein fachlich richtiger Bezug



Strukturierung/Zielorientierung	Gesamtergebnisse werden übertroffen; arbeitet immer methodengeleitet und strukturiert	Gesamtergebnisse werden erreicht, arbeitet zumeist methodengeleitet und strukturiert	Gesamtergebnisse werden oft erreicht, arbeitet oft methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden erreicht, arbeitet häufig methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden gelegentlich erreicht, arbeitet gelegentlich methodengeleitet und strukturiert	Teilergebnisse werden kaum/nicht erreicht, arbeitet kaum/nicht methodengeleitet und strukturiert
Eigeninitiative/Selbständigkeit	bleibt immer ausdauernd bei der Arbeit; fragt nach; weiß, was zu tun ist und tut es	bleibt i.d.R. ausdauernd bei der Arbeit; fragt i.d.R. nach; weiß i.d.R., was zu tun ist und tut es	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit; arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt, wenn es notwendig ist	arbeitet nur auf Anweisung, fragt nur selten nach bzw. fragt nur selten um Hilfe	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen; fragt nicht nach bzw. fragt nicht um Hilfe	beginnt trotz Aufforderung nicht mit der Arbeit; fragt nicht nach bzw. fragt nicht um Hilfe
schriftliche Übungsleistungen	schriftliche Übungsleistungen immer vollständig	schriftliche Übungsleistungen normalerweise vollständig	schriftliche Übungsleistungen meist vollständig	schriftliche Übungsleistungen öfter unvollständig	nahezu keine schriftlichen Übungsleistungen	keine schriftlichen Übungsleistungen
Arbeitsorganisation	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind immer vollständig, in geordnetem Zustand, sofort nutzbar	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind meist vollständig, in geordnetem Zustand, schnell nutzbar	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien sind normalerweise vollständig, meist in geordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen oft nicht vollständig vor, häufig in ungeordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen oft nicht vor; sofern doch, in ungeordnetem Zustand	Arbeits-/Unterrichtsmaterialien liegen kaum/nicht vor
Kooperative Arbeitsformen	bringt sich immer ein, arbeitet überaus kooperativ, respektvoll, prozess- und zielorientiert	bringt sich regelmäßig ein, arbeitet kooperativ, respektvoll und zielorientiert	bringt sich meist ein, arbeitet kooperativ und respektvoll	hält andere manchmal von der Arbeit ab, bringt sich nur wenig ein, geht respektvoll mit den anderen um	hält andere häufig von der Arbeit ab, schwierige(r) Partner(in) in der Zusammenarbeit	hält andere ständig von der Arbeit ab, schwierige(r) Partner(in) in der Zusammenarbeit



Präsentation/ Vortrag	lebendige(r), frei gehaltene(r), interessante(r) Präsentation/Vortrag; verständlich, sehr gute Struktur, kreative und sinnvolle mediale Unterstützung	lebendige(r), meist frei gehaltene(r), interessante(r) Präsentation/Vortrag; verständlich, gute Struktur, sinnvolle mediale Unterstützung	Präsentation/Vortrag teilweise frei gehalten; verständlich, mit Struktur und meist sinnvoller medialer Unterstützung	nicht gut verständlich, nur teilweise strukturiert, geringe mediale Unterstützung	Präsentation/Vortrag wird abgelesen, kaum hörbar, kaum/keine Struktur und mediale Unterstützung	unzusammenhängende(r) oder fragmentarische(r) Präsentation/Vortrag, unstrukturiert, kaum/keine mediale Unterstützung; kaum hörbar kein(e) Präsentation/Vortrag
----------------------------------	---	---	--	---	---	---

Benotungskriterien für gestaltungspraktische Arbeiten:

Kriterium						
	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend
1. Einhaltung/Berücksichtigung der Vorgaben	Vorgaben vollständig eingehalten/berücksichtigt	Vorgaben weitestgehend eingehalten/berücksichtigt	Vorgaben überwiegend eingehalten/berücksichtigt	Vorgaben zum Teil eingehalten/berücksichtigt	Vorgaben nur in geringem Maß eingehalten/berücksichtigt	Vorgaben nicht eingehalten/berücksichtigt



2. Qualität des Lösungsansatzes	Kommunikationsaufgabe adäquat sowie in außergewöhnlichem Maß innovativ und kreativ gelöst	Kommunikationsaufgabe adäquat sowie in hohem Maß innovativ und kreativ gelöst	Kommunikationsaufgabe überwiegend adäquat sowie innovativ und kreativ gelöst	Kommunikationsaufgabe nur teilweise adäquat/innovativ und kreativ gelöst	Kommunikationsaufgabe kaum adäquat sowie in nur sehr geringem Maß innovativ bzw. kreativ gelöst ggf. teilweise Übernahme von Fremdarbeiten	Kommunikationsaufgabe inadäquat, ohne erkennbaren innovativen oder kreativen Lösungsansatz bearbeitet ggf. reine Übernahme von Fremdarbeiten
3. konzeptionelle Kompetenzen	außergewöhnlich durchdachtes, in sich schlüssiges Gestaltungskonzept	durchdachtes, in sich schlüssiges Gestaltungskonzept	teilweise durchdachtes gestalterisches Konzept	Ansätze eines gestalterischen Konzeptes erkennbar	gestalterisches Konzept ist nur in sehr geringem Maß erkennbar	kein gestalterisches Konzept erkennbar
4. Ausführung	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/ oder digital) wird in außergewöhnlichem Maß beherrscht; „professionelle“ Visualisierung; Arbeit uneingeschränkt präsentationsfähig	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/oder digital) wird in hohem Maß beherrscht; Arbeit präsentationsfähig mit geringen Abstrichen	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/oder digital) wird beherrscht; Arbeit im Großen und Ganzen präsentationsfähig	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/oder digital) wird teilweise beherrscht; Arbeit insgesamt noch präsentationsfähig, mit größeren Abstrichen	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/oder digital) wird nur in Ansätzen beherrscht; Arbeit in nur sehr geringem Maß präsentationsfähig	verwendete Darstellungstechnik (manuell und/oder digital) wird kaum/nicht beherrscht; Arbeit nicht präsentationsfähig



5. Sauberkeit	makellos ausgeführte manuelle/digitale Arbeit	manuelle/digitale Arbeit weist leichte Makel auf	manuelle/digitale Arbeit überwiegend sauber ausgeführt	manuelle/digitale Arbeit teilweise sauber, aber bspw. mit leichten Verschmutzun- gen, geringen Format- abweichungen; in minderer Druckqualität	manuelle/digitale Arbeit unsauber, bspw. mehrfach geknickt, höherer Verschmut- zungsgrad; größere Format- abweichungen; schlechte Druckqualität	Arbeit sehr unsauber, bspw. stark geknittert, stark verschmutzt, erhebliche Format- abweichungen, schief geschnitten; inakzeptable Druckqualität
6. Sonstiges						keine termingerechte Abgabe



Leistungskonzept für die Berufsfachschule (C1) Informationstechnische Assistentin/Informationstechnischer Assistentw

Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Allgemein: Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%.

Schriftliche Leistungen:

- ITAU; ITAM; ITAO, 1. Hj.: Klassenarbeit (30–90 Minuten)
- ITAO, 1. - 2. Hj.: Klassenarbeit unter Prüfungsbedingungen (180 Minuten)

Sonstige Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- mögliche Leistungen: siehe Tabelle unten

Auswirkungen von Fehlzeiten auf die Benotung

Bei Fehlzeiten verringert sich die Zeitspanne, in der Leistungen erbracht werden können. Auch entschuldigte Fehlzeiten verringern die Chancen, anrechenbare Leistungen zur Feststellung der Zeugnisnote zu erbringen. Unentschuldigt nicht erbrachte Leistungen durch Fehlzeiten werden immer mit „ungenügend“ bewertet, auch selbst verschuldete Verspätungen.



ITAU	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Betriebssysteme/Netzwerke					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Aufbau von Netzwerken, Netzwerksimulation) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. theoretische Grundlagen) - Projektarbeit (Netzwerkplanung, -aufbau und -konfiguration, Lastenheft, Pflichtenheft)	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Netzwerkverkabelung) - schriftliche Übung (bspw. Netzplanerstellung) - Präsentation/Vortrag/ Referat (bspw. Planung eines Netzwerkes in Abstimmung mit Kunden) - Projektarbeit (Netzwerkplanung in Verbindung mit einem Pflichtenheft)	i.d.R. 35 %	
Software					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Programmierung eines Spiels) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. theoretische Grundlagen) Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	i.d.R. 35 %	



2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Programmierung einer Ampelsteuerung) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. theoretische Grundlagen) Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	i.d.R. 35 %	
Datenbanken					
					Bisher kein Unterricht in der Unterstufe
					Bisher kein Unterricht in der Unterstufe
Elektrotechnik					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Schaltungsaufbau mithilfe von Steckboards) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Physikalische Grundlagen) - Projektarbeit (Entwicklung eines Sicherheitskonzept für Schutzmaßnahmen)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Lötübungen, Aufbau von Installationsschaltungen) - Präsentationen (Schaltungserläuterungen) - Projektarbeit (Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen, Nachhaltigkeit)	35 %	



Mikrocomputertechnik (sofern kein „Differenzierungsfach“)					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Schaltungskonfigurationen) - Projektarbeit (Einsatz der digitalen Schaltungstechnik in der modernen Kommunikationstechnik)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. FPGA, DSP) - Projektarbeit (DSP-gestützte Messtechnik)	35 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- Präsentation/Vortrag / Referat (Konjunkturpakete, ...) - Projektarbeit (Wirtschaftssystem)	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit



			- Präsentation/Vortrag / Referat (Konjunkturpakete, ...) - Projektarbeit (Wirtschaftssystem)	i.d.R. 35 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					



1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre (katholische/evangelische)					
1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					
1. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
2. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
Politik/Gesellschaftslehre					



1. Hj	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
2. HJ	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
Differenzierungsbereich					
Technische Dokumentation					
1. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	



			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
CISCO: IT-ESSENTIALS					
					ist in Planung
Mikrocomputertechnik (MCT)					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Schaltungskonfigurationen) - Projektarbeit (Einsatz der digitalen Schaltungstechnik in der modernen Kommunikationstechnik)	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. FPGA, DSP) - Projektarbeit (DSP-gestützte Messtechnik)	ges. 60 %	



Bildungsgang: Informationstechnische Assistentinnen/Informationstechnischer Assistent (ITA) – nach Anlage C1

Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Allgemein: Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%.

Schriftliche Leistungen:

- ITAU; ITAM; ITAO, 1. Hj.: Klassenarbeit (30–90 Minuten)
- ITAO, 1. - 2. Hj.: Klassenarbeit unter Prüfungsbedingungen (180 Minuten)

Sonstige Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- mögliche Leistungen: siehe Tabelle unten

Durchführung des Praktikums in der Mittelstufe

- In der Mittelstufe findet das 8-wöchige Praktikum im Rahmen der ITA-Ausbildung statt. Dieses gliedert sich zeitlich in zwei Phasen.
 - 1. Phase: Vier Wochen nach den Herbstferien im laufenden Schuljahr.
 - 2. Phase: Vier Wochen vor Beginn der Osterferien im laufenden Schuljahr.
- Bewertung
 - Es findet eine Bewertung des Praktikums im Rahmen der Fächer „Elektrotechnik“ und „Betriebssysteme/Netzwerke“ statt. In diesen beiden Unterrichtsfächern wird das Praktikum benotet. Die Note fließt in dem Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen“ ein.
 - Nach Festlegung einer Ersatzleistung durch die Bildungsgangkonferenz kann anstatt einer Klausur in den Unterrichtsfächern mit schriftlichen Leistungen diese Klausur durch die Note des Praktikumsberichtes ersetzt werden.

Auswirkungen von Fehlzeiten auf die Benotung

Bei Fehlzeiten verringert sich die Zeitspanne, in der Leistungen erbracht werden können. Auch entschuldigte Fehlzeiten verringern die Chancen, anrechenbare Leistungen zur Feststellung der Zeugnisnote zu erbringen. Unentschuldigt nicht erbrachte Leistungen durch Fehlzeiten werden immer mit „ungenügend“ bewertet, auch selbst verschuldete Verspätungen.

ITAM	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Betriebssysteme/Netzwerke					



1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (Erstellung von Übertragungsprotokollen mithilfe von professionellen LAN-Analysatoren, hier Fluke) - Präsentation/Vortrag / Referat (theoretische Grundlagen) - Projektarbeit (Netzwerkplanung, -aufbau und -konfiguration, Lastenheft, Pflichtenheft)	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Netzwerkverkabelung) - schriftliche Übung (bspw. Netzplanerstellung) - Präsentation/Vortrag/ Referat (bspw. Planung eines Netzwerkes in Abstimmung mit Kunden) - Projektarbeit (Netzwerkplanung unter Berücksichtigung kundenspezifischer Vorgaben, Pflichtenheft)	i.d.R. 35 %	
Software					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (Programmierung diverser Applikationen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Softwaretests, Botton Up vs. Top Down) Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	
			- praktische Übungen (Datenbankanbindungen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Anbindung an Datenbanken) Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	i.d.R. 35 %	



Datenbanken					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Datenbankmanagement-System) - Präsentation/Vortrag / Referat: (Überblick über die zurzeit eingesetzten DBMS) Projektarbeit (vom ER-Diagramm zu einem DBMS)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Datenbankanbindungen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Anbindung an Datenbanken) Projektarbeit (Entwicklung einer DM unter Berücksichtigung von kundenspezifischen Vorgaben, Pflichtenheft)	35 %	
Elektrotechnik					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Schaltungsaufbau mithilfe von Steckboards) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Elektromobilität) - Projektarbeit (Entwicklung von Robot-Steuerungen, hier: Arduino)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (bspw. Schaltungsaufbau mithilfe von Steckboards) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Elektromobilität) - Projektarbeit (Entwicklung von Robot-Steuerungen, hier: Arduino)	35 %	
Mikrocomputertechnik (sofern kein „Differenzierungsfach“)					



1. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau und -überprüfung mit Simulationsprogrammen) - Präsentation/Vortrag / Referat - Projektarbeit (Einsatz eines Mikrocomputers bzw. Mikrocontrollers)	35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (Programmierung der µC-Systeme) - Projektarbeit (Einsatz eines Mikrocomputers bzw. Mikrocontrollers)	35 %	
Wirtschaftslehre					
1. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- Präsentation/Vortrag / Referat - Projektarbeit	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit



			- Präsentation/Vortrag / Referat - Projektarbeit	i.d.R. 35 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Englisch					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					



1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre (katholische/evangelische)					
1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					
1. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
2. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
Politik/Gesellschaftslehre					



1. Hj	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
2. HJ	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
Differenzierungsbereich					
Projekt					
1. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	
			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	mündl. Mitarbeit	40 %	



			z.B. - Projektarbeit - praktische Arbeiten - schriftliche Tests - Präsentation/Vortrag - Referat	ges. 60 %	
CISCO: IT-ESSENTIALS					
					ist in Planung
Mikrocomputertechnik (MCT)					
1. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Schaltungskonfigurationen) - Projektarbeit (Einsatz der digitalen Schaltungstechnik in der modernen Kommunikationstechnik)	ges. 60 %	
2. Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. FPGA, DSP) - Projektarbeit (DSP-gestützte Messtechnik)	ges. 60 %	

Bildungsgang: Informationstechnische Assistentinnen/Informationstechnischer Assistent (ITA) – nach Anlage C1

Hinweise zur Ermittlung der Zeugnisnoten:

Allgemein: Die Summe der schriftlichen Leistungen und der sonstigen Leistungen ergibt pro Halbjahr 100%.

**Leistungskonzept für die Berufsfachschule (C1)-
Informationstechnische Assistentin/Informationstechnischer Assistent**



Berufskolleg am Haspel
Die Schule für Gestaltung und Technik

Schriftliche Leistungen:

- ITAU; ITAM; ITAO, 1. Hj.: Klassenarbeit (30–90 Minuten)
- ITAO, 2. Hj.: Klassenarbeit unter Prüfungsbedingungen (180 Minuten)

Sonstige Leistungen:

- mündliche Mitarbeit
- mögliche Leistungen: siehe Tabelle unten

ITAO	Schriftliche Leistungen		Sonstige Leistungen		Anmerkungen
Fächer	Anzahl/Art	Gewichtung in %	Anzahl/Art	Gewichtung in %	
Berufsbezogener Lernbereich					
Betriebssysteme/Netzwerke					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Aufbau von diversen WLAN-Systemen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Datensicherungskonzepte, Datenschutz) - Projektarbeit (Abnahme von Netzwerken unter Berücksichtigung eines Datensicherungskonzeptes)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	1 KA unter Prüfungsbedingungen
			- praktische Übungen (WLAN-Ausleuchtungen, Datensicherheit in Netzwerken: Überprüfung mit Sniffer-Tools) - schriftliche Übung (Erstellung eines Schemas zur Überprüfung von Netzwerksicherheit) - Präsentation/Vortrag/ Referat (Troubleshooting in Netzwerken) - Projektarbeit (Netzwerkplanung und -übergabe unter Berücksichtigung kundenspezifischer Vorgaben, Pflichtenheft)	35 %	



Software					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Programmierung diverser Applikationen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Debugging, Softwarearchitekturen Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	35 %	
2. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	1 KA unter Prüfungsbedingungen
			- praktische Übungen (Schnittstellenprogrammierung, z.B. Erweiterung von bestehenden Applikationen) - Präsentation/Vortrag / Referat (Sicherheit in Softwareentwicklungen, Softwareergonomie) Projektarbeit (Entwicklung einer Software unter Berücksichtigung eines Pflichtenheftes)	35 %	
Datenbanken					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Planung und Entwicklung von sinnvollen Eingabeoberflächen) - Präsentation/Vortrag / Referat: (Objektorientierte DBMS) Projektarbeit (vom ER-Diagramm zu einem DBMS und Anbindung an bestehende Systeme)	35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit



			- praktische Übungen (Reporterstellungen) - Präsentation/Vortrag / Referat (konsolenbasierte Eingabe in Datenbanken) - Projektarbeit (Entwicklung einer DM unter Berücksichtigung von kundenspezifischen Vorgaben, Pflichtenheft)	35 %	
Elektrotechnik					
1. Hj.	2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	
			- praktische Übungen (Messungen mit dem EO) - Präsentation/Vortrag / Referat (Elektrotechnik unter Berücksichtigung von IT4.0)) - Projektarbeit (Entwicklung von Robot-Steuerungen, hier: Arduino)	35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	15 %	1 KA unter Prüfungsbedingungen Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- praktische Übungen (Messungen an komplexen Schaltungen mithilfe moderner Messgeräte) - Präsentation/Vortrag / Referat (Sicherheit in Automationsanlagen) - Projektarbeit (Entwicklung von Robot-Steuerungen und praktische Anwendungen, hier: Arduino)	35 %	
Wirtschaftslehre					



1. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- Präsentation/Vortrag / Referat - Projektarbeit	i.d.R. 35 %	
2. Hj.	i.d.R. 2 KA	i.d.R. 25 %	- mündliche Mitarbeit	i.d.R. 15 %	Eine KA wird gegebenenfalls ersetzt durch eine Facharbeit
			- Präsentation/Vortrag / Referat - Projektarbeit	i.d.R. 35 %	
Mathematik					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	Die 2. KA erfolgt unter Prüfungsbed. (180 min.)
Englisch					



1. Hj.	2 KA	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed. 180 min.	jew. 25 % Inhalt 40 % Sprache 60 %	- mündliche Mitarbeit - kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - Hausaufgaben mit vorbereitendem Schwerpunkt - Fachgespräche - Referate - Präsentationen - Individualnoten aus Gruppen-, Partner- und Projektarbeit	50 %	
Berufsübergreifender Lernbereich					
Deutsch/Kommunikation					
1. Hj.	2 KA	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
2. Hj.	1 KA unter Prüfungsbed. 180 min.	jew. 25 %	- mündliche Mitarbeit - ggf. kurze schriftliche Übungen (z.B. Tests) - ggf. Abgabe und Präsentation von Gruppen- oder Einzelarbeit	50 %	
Religionslehre (katholische/evangelische)					
1. Hj.	Referat	40 %	- mündliche Mitarbeit	60 %	
2. Hj.			- mündliche Mitarbeit	100 %	
Sport/Gesundheitsförderung					



1. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
2. Hj.			- Personale Kriterien (individueller Leistungszuwachs) - Fachkriterien (körperlich-kognitive-sportliche Leistungsfähigkeit) - Soziale Kriterien / Kompetenzen - Methodische Kriterien (Optional)	100 %	
Politik/Gesellschaftslehre					
1. Hj	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
2. HJ	2 KA	i.d.R. 25 %	Mitarbeit (2 Q.) ggf. kleinere Aufgaben (z.B. Test)	i.d.R. 25 %	Eine KA kann durch eine größere Aufgabe (z.B. Plakat, Referat, Präsentation) ersetzt werden.
Differenzierungsbereich					



CCNA v.7: Introduction to Networks (ITN)					
Hj.	entfällt	entfällt	mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. Schaltungskonfigurationen) Projektarbeit (Einsatz der digitalen Schaltungstechnik in der modernen Kommunikationstechnik)	ges. 60 %	
Hj.	entfällt	entfällt	mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Schaltungsaufbau mit einem Simulationsprogramm) - Präsentation/Vortrag / Referat (bspw. FPGA, DSP) Projektarbeit (DSP-gestützte Messtechnik)	ges. 60 %	
Mikrocomputertechnik (MCT)					
Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Einsatz des raspberry pi) - Präsentation/Vortrag / Referat (raspberry pi im Einsatz) - Projektarbeit (Projektrealisationen mit dem raspberry pi)	ges. 60 %	
Hj.	entfällt	entfällt	- mündliche Mitarbeit	40 %	
			- praktische Übungen (Einsatz des raspberry pi) - Präsentation/Vortrag / Referat (raspberry pi im Einsatz) - Projektarbeit (Projektrealisationen mit dem raspberry pi)	ges. 60 %	



Leistungskonzept des Beruflichen Gymnasiums

Die Kurswahlmöglichkeiten werden in der Infobroschüre zum Beruflichen Gymnasium erläutert.

Beurteilungsbereiche Klausuren und Sonstige Leistungen

Das Schuljahr besteht aus 4 Quartalen und damit 4 Beurteilungszeiträumen. Somit werden den SuS in der Mitte jedes Halbjahrs Informationen zum Leistungsstand in den Fächern bekanntgegeben. In jedem dieser 4 Quartale wird in den schriftlichen Fächern eine Klausur geschrieben (Ausnahmen sind die Jgst. 11.1 und die 13.2, s.u.).

Zudem werden in jedem Fach Sonstige Leistungen eingefordert: dazu gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Unterrichtsleistungen mit Ausnahme der Klausuren und einer Facharbeit/Sprechprüfung/praktischen Arbeit als Ersatz für eine Klausur (Die Sonstigen Leistungen fließen zu mindestens 50 Prozent in die gesamte Zeugnisnote ein).

1. Klausuren:

Jgst. 11: in der 11.1 werden in den folgenden Fächern mindestens 1 Klausur geschrieben:
LK 1 und 2, D, M/E (jeweils als GK), S (falls belegt) und mindestens in einem Fach aus GG, WL und REL (falls belegt). (2- 3 Schulstunden)
in der 11.2.: s.o. nur jeweils pflichtmäßig 2 Klausuren pro Fach. (2-3 Schulstunden)
In GST können in beiden Halbjahren Klausuren geschrieben werden.

Jgst. 12: in beiden Halbjahren sind folgende Fächer (2 Klausuren pro Halbjahr) schriftlich:
LK 1 und 2, D, M/E, (jeweils als GK), GST, S (falls belegt) und mindestens 1 Fach aus GG, WL und REL (falls belegt), um es als 4. Abiturfach belegen zu können
(Empfehlung ist hier 2 aus 3). (LK: 3-4 Schulstunden, GK: 2-3 Schulstunden)

Jgst. 13: in der 13.1 werden in den folgenden Fächern Klausuren geschrieben (2 Klausuren je Fach):
LK 1 und 2, D (nur wenn im Bereich Technik als 3. Abiturfach gewählt), E (als Grundkurs in der 13.1. für alle SuS im Bereich Technik schriftlich), GST oder M (als Grundkurse nur schriftlich, wenn sie 3. Abiturfach (im Bereich Kunst) werden, und S.
(LK: 5-6 Schulstunden, GK: 3-4 Schulstunden)
in der 13.2. wird in den folgenden Fächern jeweils 1 Klausur geschrieben:
Abiturfächer 1 bis 3.
Die Klausuren in der 13.2 werden unter Abiturbedingungen geschrieben.

Alle anderen Fächer des Pflicht-und Differenzierungsbereichs sind durchgehend mündliche Fächer. In Englisch MUSS/in Spanisch KANN in den Halbjahren 12.1, 12.2 oder 13.1 eine Klausur durch eine Sprechprüfung ersetzt werden.

In den gestalterischen Fächern, in denen Klausuren geschrieben werden, kann eine Klausur durch eine praktische Arbeit ersetzt werden.

Die Abiturprüfung besteht aus Klausuren in den ersten drei Abiturfächern und einer mündlichen Prüfung im 4. Abiturfach.



Notenschlüssel:

Notenfindung					
% - Anteil erbrachter Leistung		Noten- punkte	Notenstufen	Rohpunkte	
von	bis			von	bis
95 %	100 %	15	sehr gut plus	95	100
90 %	< 95 %	14	sehr gut	90	94
85 %	< 90 %	13	sehr gut minus	85	89
80 %	< 85 %	12	gut plus	80	84
75 %	< 80 %	11	gut	75	79
70 %	< 75 %	10	gut minus	70	74
65 %	< 70 %	9	befriedigend plus	65	69
60 %	< 65 %	8	befriedigend	60	64
55 %	< 60 %	7	befriedigend minus	55	59
50 %	< 55 %	6	ausreichend plus	50	54
45 %	< 50 %	5	ausreichend	45	49
40 %	< 45 %	4	schwach ausreichend	40	44
33 %	< 40 %	3	mangelhaft plus	33	39
27 %	< 33 %	2	mangelhaft	27	32
20 %	< 27 %	1	mangelhaft minus	20	26
0 %	< 20 %	0	ungenügend	0	19
maximal erreichbare Gesamtpunktzahl					100

3. Benotungsgrundlagen für „spezielle“ Arbeiten: (werden vom FL bekanntgegeben)

- Facharbeit
- Projektarbeit
- gestaltungspraktische Arbeiten
- Sprechprüfung

Die/der Fachlehrer/in unterrichtet die SuS zu Beginn des Halbjahreskurses über die Zahl und die Art der geforderten Klausuren/Ersatzleistungen und die Leistungsnachweise im Beurteilungsbe-
reich „Sonstige Leistungen“.

Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Ver-
stöße führen zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Jahrgangs-
stufe 11 sowie um bis zu zwei Notenpunkte in den Jahrgangsstufen 12 und 13.

4. Umgang mit Fehlzeiten

Unentschuldigtes Fehlen:

Eine unentschuldigte Fehlstunde (ein U bei der Anwesenheit im Klassenbuch) kann in der
11. Klasse mit ungenügend bewertet werden. In der 12. und 13. Klasse wird ein unentschuldigtes
Fehlen als ungenügend für die jeweilige Stunde bewertet.



Entschuldigtes Fehlen:

Bei entschuldigten Fehlzeiten kann und sollte überprüft werden, ob der verpasste Stoff nachgearbeitet wurde, so dass auch entschuldigtes Fehlen Auswirkungen auf die Notengebung der Sonstigen Leistungen haben kann. Eine Überprüfung kann beispielsweise durch mündliches Abfragen, Vortragen der Hausaufgaben oder schriftliche Leistungsüberprüfungen stattfinden.



Leistungsbewertung in der Fachschule für Elektrotechnik

Notenschlüssel für die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“

erreichter Prozentsatz	Note
≥ 92% bis 100%	1
≥ 81% bis < 92%	2
≥ 67% bis < 81%	3
≥ 50% bis < 67%	4
≥ 30% bis < 50%	5
0% bis < 30%	6

Der allgemeine Teil des Leistungskonzeptes des Berufskollegs am Haspel geht unter Abschnitt 2 „Rechtlicher Rahmen“ auf die Ermittlung der Gesamtnote in Fächern mit schriftlichen Arbeiten ein.

Die Fachlehrerin oder der Fachlehrer unterrichtet die Studentinnen und Studenten zu Beginn des Halbjahreskurses über die Zahl und die Art der geforderten Klausuren bzw. Ersatzleistungen und die Leistungsnachweise im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“.

Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten

- 1) Grundsätzlich wird pro Schulhalbjahr pro Unterrichtsdoppelstunde in der Stundentafel eine schriftliche Klausur geschrieben.
- 2) Alternativ oder zusätzlich zu einer Klausur ist pro Halbjahr eine schriftliche Hausarbeit möglich.
- 3) In den Fächern Politik und Personalwirtschaft wird eine Klausur durch eine Präsentation ergänzt.
- 4) Im Fach ITA wird in der Unterstufe statt der Klausur eine schriftliche Hausarbeit verfasst.
- 5) Im Fach ITA/Mikrocontrollertechnik wird in der Oberstufe und der Abschlussklasse die Klausur durch ein Programmierprojekt ergänzt.

Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zu einer Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer informieren die Studentinnen und Studenten am Anfang des Schuljahres, welche Sonstigen Leistungen Bestandteile der Leistungsbewertung im jeweiligen Fach sind.

Beispiele für Sonstigen Leistungen:

- mündliche Mitarbeit (Unterrichtsinhalte darstellen und zusammenfassen, Lösungen erklären, eigene Ideen einbringen, ...)
- Teilnahme an Projektarbeiten, Diskussionen, ...
- Verwendung von Fachsprache im Fachgespräch
- Kurze schriftliche Leistungstests
- Berichte
- Protokolle
- (Kurz-)Referate
- Präsentationen (Vorbereitung und Durchführung, Gestaltung und Inhalt)
- Präsentation der Projekte bei der öffentlichen Präsentation
- Arbeitsmaterialiensammlung
- Ordnerführung
- Hausaufgaben, die die Erarbeitung neuen Unterrichtsinhalte vorbereiten
- Praktische Aufgaben (z.B. Lernmaterial)



Beurteilungsbereich Projekte

Die Projekte, die in der Oberstufe und der Abschlussklasse erstellt werden, werden in folgenden Bereichen bewertet:

- Projektverlauf / Projektbearbeitung
- Dokumentation / Projektergebnis
(Projektergebnis, Dokumentation / technisch, Dokumentation / formal)
- Präsentation

Aus den gleichgewichteten Teilnoten wird eine Gesamtnote ermittelt.